

# LOUISe

Das Bad Homburg  
Magazin

Ausgabe 5 / 2021  
Gratis für Sie!

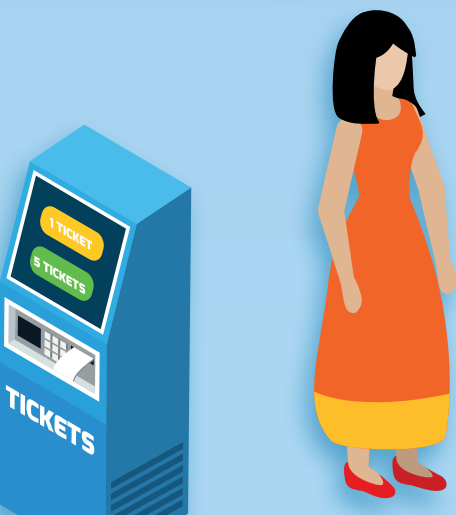


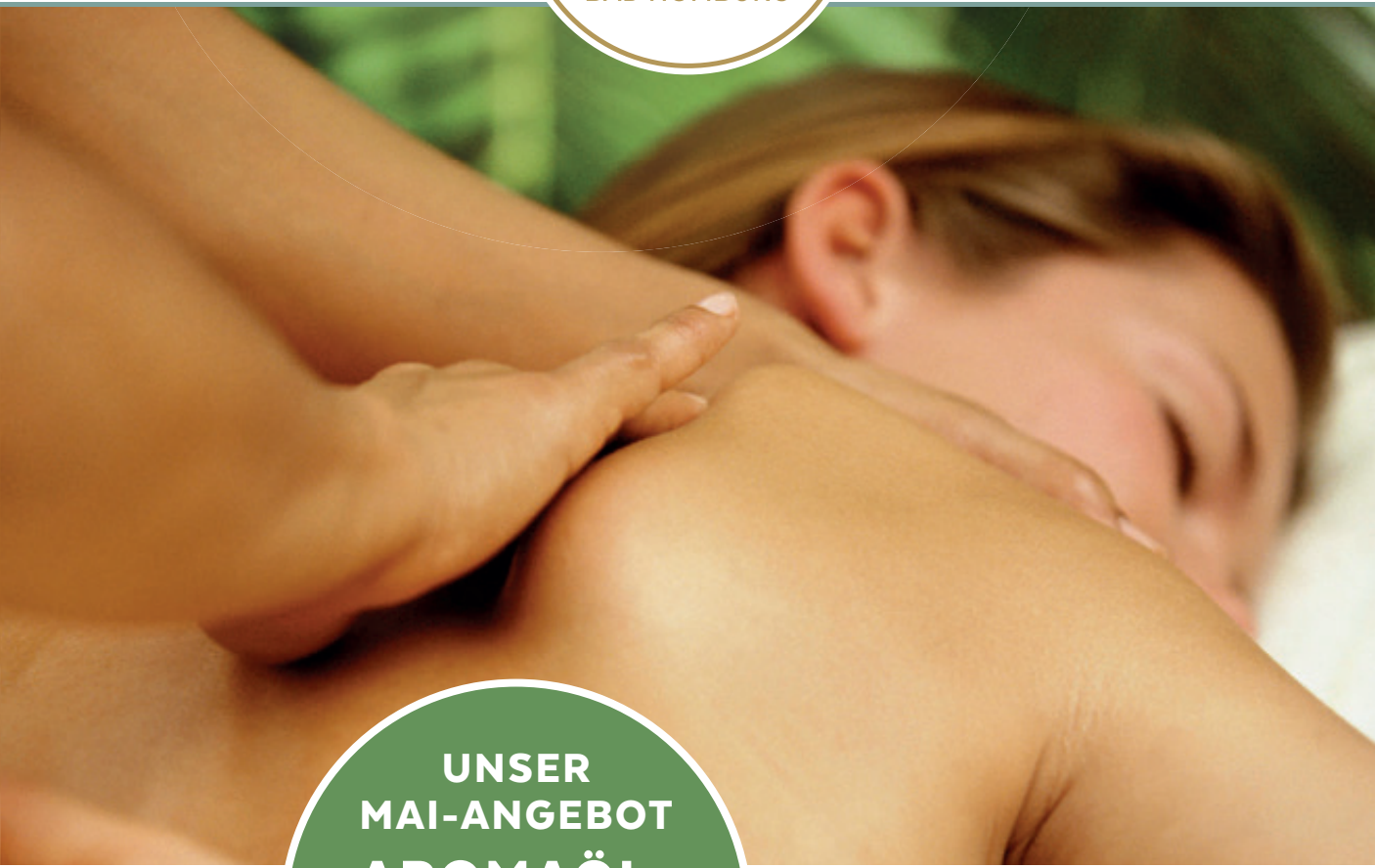
## AUTO MATEN



Open Library in  
Ober-Erlenbach

Vor 175 Jahren:  
HTG gegründet





**UNSER  
MAI-ANGEBOT  
AROMAÖL-  
MASSAGE  
GANZKÖRPER-  
MASSAGE**

**UNSERE  
THERAPEUTEN  
SIND WIEDER  
FÜR SIE DA!**

## **KÖNIGLICH ENTSPANNEN**

Wir freuen uns, Sie mit einem angepassten Massageangebot im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Bitte buchen Sie Ihren Massagetermin vorab telefonisch oder online. Unser Spa-Bereich ist aktuell leider nicht geöffnet. Kurzfristige Änderungen bleiben vorbehalten.

Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark Bad Homburg · T 06172-1783178 ·  KurRoyal · [www.kur-royal.de](http://www.kur-royal.de) · [info@kur-royal.de](mailto:info@kur-royal.de)

Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v.d.Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**Bad Homburgs größter Verein** feiert Geburtstag. Die Homburger Turngemeinde 1846 e.V. wird 175 – herzlichen Glückwunsch. Über 4.000 Mitglieder gehören ihr an, und die haben ganz verschiedene Interessen. Beeindruckend, wie der Verein seit langem so viele Sportarten unter einem Dach vereint. Da ihm das gut gelingt, darf die HTG getrost in eine gute Zukunft schauen.

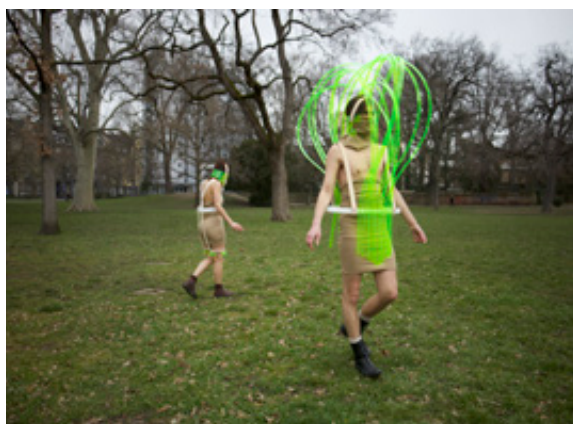
**Den Blick in Bücher** garantiert unsere StadtBibliothek – in der kleineren Zweigstelle in Ober-Erlenbach künftig auch, wenn kein Personal vor Ort ist. Interessierte mit Leseausweis gelangen dann trotzdem in die Räume und können auch ihre Lektüre an einem Automaten ausleihen. Für die LOUISE-Redaktion war dies Anlass, einmal der Geschichte der Automaten nachzugehen.

**Wer Literatur mag**, hat im vergangenen Jahr Veranstaltungen zum Geburtstag Hölderlins vermisst. Einige holen wir 2021 nach – das Jubiläumsjahr ist verlängert. So haben sich Studierende der Hochschule für Gestaltung Offenbach mit dem Dichter beschäftigt. Sie bringen uns in sechs Stationen nahe, wie aktuell seine Gedanken sein können.

Darüber und über weitere Aspekte des Bad Homburger Lebens berichtet diese **LOUISE**. Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr  
**Alexander W. Hetjes**  
Oberbürgermeister

# INHALT



**O! Friedrich Hölderlin – Kunstinstallationen**



**Galerie Artlantis: wir waren, wir sind**

M. Czeran

## EDITORIAL

### STADTGESPRÄCH

- 6 Automaten
- 9 „Open Library“ in Ober-Erlenbach

### SPECIAL

- 11 WTA-Tennis: Bad Homburg Open
- 12 O! Friedrich Hölderlin – Kunstinstallationen
- 16 Internationaler Museumstag
- 17 „Tempel der Pomona“ – Einweihung im Juni
- 18 Jazz.T Bad Homburg
- 20 175 Jahre HTG

### BÜHNE

- 23 Komödie: Drei Männer und ein Baby **abgesagt**

### KONZERTE

- 23 Kurkonzerte

### SPEICHER

- 25 Julia Hülsmann Oktett – Jazz **abgesagt**
- 25 Hotel Bossa Nova – World Jazz **verschoben!**
- 25 Sandro Roy – Jazz & Klassik
- 25 Ausblick auf die nächste Saison

### VERANSTALTUNGEN

- 26 Der Mai im Überblick

## AUSSTELLUNGEN

- 30 Englische Kirche: Fotoclub „Architektur bei Nacht“
- 31 Englische Kirche: ISO 5000 Award 2020 „Memories I don't have!“
- 32 Galerie Artlantis: Marina Sinjeokov Andriewsky, Chris Kircher
- 33 Galerie Artlantis: Martina Czeran, Ute Krautkremer
- 33 StadtBibliothek: Fotos von Klaus Ohlenschläger
- 34 Stadtarchiv: Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens
- 34 Schloss Bad Homburg: Princess Eliza
- 35 Horex Museum: Museales aus der Homburger Geschichte
- 35 Museum Sinclair-Haus: Was ist Natur?
- 36 Römerkastell Saalburg: Hammer! – Handwerken wie Kelten und Römer
- 36 Museum im Kitzenhof: Gonzenheimer Schulen

## KULUR DIGITAL

- 37 Kunst und Natur: Das Blumenwunder + Verwobenes Leben

## YOUNG LOUISE

- 38 Schlosspark: Kasperle und der Corona-Teufel
- 38 e-werk: Das vierte Ei
- 38 e-werk: Das Traumfresserchen

## HEREINSPAZIERT!

- 39 Louisen-Center wird zu La Vie



© Joachim Steurer

**Kulturzentrum Englische Kirche: Architektur bei Nacht**

**DIES UND DAS**

- 40** Stadtarchiv: 300 Jahre Landgräfliche Stiftung **verschoben!**
- 40** Forschungskolleg Humanwissenschaften:  
Buchvorstellung „Heinrich Mylius“
- 41** Biotop Reimers Garten: Artenschutz vor Ort

**SCHLOSS BAD HOMBURG**

- 42** Neue Bepflanzung für Goethes Ruh

**AUFGESCHLAGEN**

- 43** Brückls „Gedruckt und gelesen“

**BAD HOMBURG  
ENTDECKEN**

- 44** Führungen

**HESSENPARK**

- 46** Neue Attraktionen im Außenbereich

**FÜR SIE GELESEN**

- 48** „Frankfurt und Umgebung auf  
historischen Karten“
- 50** Impressum

**GERNE**  
kündigen wir auch Ihre  
Veranstaltungen in LOUISe an,  
liebe Leserinnen und Leser.  
Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden  
**5. EINES MONATS**  
Redaktionsschluss für die Ausgabe  
des folgenden Monats haben.  
LOUISe erscheint jeweils  
am letzten Donnerstag im Monat  
als gedruckte Ausgabe sowie  
als Online-Ausgabe unter  
[www.louise-magazin.de](http://www.louise-magazin.de).

Ihre  
LOUISe-Redaktion

# AUTO MATEN

Noch schnell auf den Knopf drücken und einen heißen Espresso durchlaufen lassen, dann geht's los. Erst zur Bank. Wie von Geisterhand gibt die Tür den Weg frei. Der große Kasten spuckt die gewünschte Anzahl von Geldscheinen aus, nachdem er mit einer EC-Karte gefüttert und ihm eine PIN anvertraut wurde. Ohne Probleme entlässt die Tür wieder auf die Straße. Auch der Supermarkt verfügt über eine Geistertür. Auf dem Band an der Kasse rollen die ausgewählten Waren bis zur Kassiererin. Nach



und nach zieht sie Butter, Eier, Milch, Zucker und alles Übrige über einen Scanner, drückt schließlich eine Taste und nennt die zu zahlende Gesamtsumme. Bargeld braucht man nicht, mit der EC-Karte gibt das persönliche Konto den Betrag frei. Die Gedanken reisen zurück. Zu den Fischbachs und ihren Tante-Emma-Laden ganz oben an der Louisenstraße. Frau und Herr Fischbach standen hinter der Ladentheke und notierten jeden Preis der von dem Kunden gewünschten Lebensmittel auf einen Block, zogen einen Strich unter der Liste und addierten per Hand. Ob das heutige Prozedere wirklich schneller ist als Frau Fischbachs Kopf? Egal, jetzt schnell zum Auto. An der Tiefgarage das Parkticket bezahlen, nachdem die Gebühr angezeigt ist, beim Ausfahren dieses Ticket in den durch das Fahrerfenster erreichbaren Schlitz stecken, und schon hebt sich die Schranke.



So, liebe Leserinnen und Leser, wie oft kamen wir bei dieser Erzählung mit Automaten in Berührung? Ein Dutzend Mal! Und wir haben Szenen geschildert, die wir Tag um Tag erleben. Die wir durch viele andere Handlungen ergänzen können, bei denen Automaten ins Spiel kommen. Solche Geräte sind selbstverständlich geworden, aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Das Auto waschen wir nicht mehr per Hand und Gartenschlauch (dürfen wir auch gar nicht mehr), sondern fahren in die Waschanlage, aus der unser Gefährt blitzblank wieder herauskommt. Der zu Anfang genannte Kaffeeautomat ersetzt das früher praktizierte Aufgießen durch einen Filter, wenn man nicht ohnehin der Einfachheit halber den „Flöhchenkaffee“ bevorzugte. Wer ihn nicht kennt: Das heiße Wasser wird einfach über das Kaffeepulver gegossen, das dann allerdings beim Trinken weniger angenehme Gefühle auf der Zunge hinterlässt. Das Bügeleisen stellen wir nicht mehr auf die heiße Ofenplatte und legen kein feuchtes Tuch auf die Hose, nein, unser Helfer, der nichts mehr mit Eisen zu tun hat, stößt sogar Dampf aus – automatisch.

Die Verkaufsautomaten kennen wir, seitdem sie, an Hauswänden hängend, unsere letzten Pfennige Taschengeld für einen Kaugummi schluckten. Oder für ein Spielzeug-Miniauto oder für einen goldfarbenen Ring mit glitzernem Edelstein aus Plastik. Die Verkaufsautomaten haben sich weiterentwickelt. Gefüllt mit Snacks und Getränken, stehen sie in den Lobbys der Hotels, die keine eigene Restauration anbieten, die Post spart mit ihren Briefmarkenautomaten den einen oder anderen Mitarbeiter ein, Inhaber von Fotogeschäften jammern dagegen, dass ihnen die vollautomatischen Knipser in Kaufhäusern den Umsatz schmälern.



Verkaufsautomaten standen in Deutschland am Anfang des automatisierten Lebens. Schokoladen-Fabrikant Ludwig Stollwerck entdeckte sie 1886 bei einer Amerika-Reise. Und war fasziniert. Tag und Nacht konnten sich Leckermäulchen damit ihren Nachschub holen. Auch ohne dass ein Verkäufer die süße Sünde an den Partner oder die Eltern verraten konnte. 1890 wurden bereits 18 Millionen Tafeln Schokolade über Automaten verkauft. Stollwerck gründete folgerichtig auch die Deutsche Automatengesellschaft und sorgte dafür, dass die stummen Verkäufer alle möglichen Dinge, von Parfüm über Fahrkarten bis hin zu Toilettenpapier, an den Mann, die Frau brachten. Immer mal wieder werden neue Marktlücken entdeckt: Auf dem Land, dort, wo es noch Viehhaltung gibt, kann der Verbraucher seit neuestem die „stählerne Kuh melken“. Und als ganz aktuelle Einrichtung haben wir den „Bienenfutterautomaten“ entdeckt. Der erste hing in Dortmund, und auch in unserer Nachbarstadt Oberursel ist einer zu finden, am Maasgrundweiher: umgebaute knallgelbe Kaugummiautomaten, an denen man Samenmischungen ziehen kann. Streut man die Samen aus und entwickeln sie sich zu blühenden Pflanzen, geht es Bienen gut. Und wir haben unseren Beitrag zur Rettung einer Insektenart geleistet.

Automaten – ihre Ausbreitung ist ein Merkmal des 21. Jahrhunderts, nicht aber ihre Erfindung. Seit vielen Jahrhunderten sind Wissenschaftler und Tüftler dabei, Geräte

zu konstruieren, die selbsttätig eine Leistung erbringen. Selbstverständlich hat unser beliebtestes Allround-Talent Leonardo da Vinci (1452–1519) einen Roboter erfunden. Nach der in den 1950er-Jahren aufgefundenen Skizze konnte der seine Arme und den Kopf bewegen und sich aufsetzen. Vielfach dienten Automaten in all den nachfolgenden Jahrhunderten der Erbauung der Menschen.

Berühmtheit erlangten die drei Androiden der Schweizer Uhrmacher Jaquet-Droz. Vater und Sohn tourten mit den etwa 70 Zentimeter

großen, um 1770 entwickelten Figuren über den Kontinent. Sie stellen einen Schreiber, einen Zeichner und eine Musikerin dar, die dank ausgefeilter Mechanik ihrer Profession nachgehen. Die Automaten sind noch heute funktionstüchtig und können im Museum der Schweizer Stadt Neuchâtel besichtigt werden. Der „Schachtürke“ wurde ebenfalls berühmt. Wolfgang von Kempelen, ein österreichisch-ungarischer Hofbeamter, baute ihn 1769, führte sein Publikum aber offenbar an der Nase herum. Der „Schachtürke“ war kein selbstständig spielender Schachautomat, vielmehr soll in ihm ein kleinwüchsiger Mensch gesteckt haben. Nun, das Königsspiel ist zwar in Bad Homburgs Vergnügungs-Location schlechthin, der Spielbank, nicht vertreten, aber im Kleinen Spiel hat



*Die drei Androiden der Schweizer Uhrmacher Jaquet-Droz.*

der Besucher die Qual der Wahl. Über 160 Automaten, von einarmigen Banditen bis hin zu absoluten Neuheiten, warten darauf, mit mehr oder weniger Geld in Gang gesetzt zu werden und dem Nutzer vielleicht einen reichen Geldsegen zu bescheren.

Der Wunsch nach Geräten, die Aufgaben weitgehend ohne den Einfluss des Menschen erledigen, reicht sogar bis in die Antike zurück. Aus Rom und Griechenland sind Berichte von selbstfahrenden Fahrzeugen und künstlichen Dienern überliefert. Der Daniel Düsentrrieb der Antike hieß Heron von Alexandria. Der im ersten Jahrhundert lebende griechische Mathematiker und Ingenieur lehrte am Museion von Alexandria, das für seine Universität, vor allem aber für seine riesige, leider verschollene Bibliothek bis heute berühmt ist. Auf Herons Konto gehen Dutzende von Erfindungen, zum Beispiel der älteste Verkaufsautomat der Welt, mit dem Gläubige Weihwasser erstehen konnten. Eine Musikmaschine gehört dazu, ein automatisches Theater mit Spezialeffekten und sogar eine Dampfmaschine. Auch Tempeltüren, die sich automatisch öffneten, beschrieb der geniale Tüftler in einem seiner überlieferten Werke. Damit dies geschehen konnte, quasi als Initialzündung, musste auf dem Altar ein Feuer entzündet werden.

Nun, liebe Leserinnen und Leser, wir entfachen kein Feuer, schon gar nicht auf dem Altar unserer neuzeitlichen Bibliotheken. Die Türen öffnen sich dennoch automatisch.

Wo und wie das geschieht, wollen wir jetzt in diesem Stadtgespräch vorstellen.

## Die Geschichte der Androiden

Wer sich näher mit der Geschichte der Automaten beschäftigen möchte, dem sei ein schmales Buch empfohlen: „Androiden als Spie(ge)l der Aufklärung“, geschrieben von Catarina Caetano da Rosa, die zurzeit in der Bad Homburger Stadtbibliothek beschäftigt ist. Die Kulturwissenschaftlerin, die auch Wissenschafts- und Technikgeschichte studierte, promovierte 2013 über Operationsroboter. Beide Bücher wurden mit Preisen ausgezeichnet. „Androiden als Spie(ge)l der Aufklärung“: Avinus Academia, 2020, 184 Seiten, ISBN: 978-3-86938-095-7, 32,00 €.



## Ganz allein in der Bibliothek: die Open Library

Gemeint sind die Türen der neuen Zweigstelle der Stadtbibliothek in Ober-Erlenbach. Bislang ist sie in dem Haus Am Alten Rathaus 5 untergebracht, mit der Fertigstellung der einstigen Domäne Oberhof erhält sie dort ein neues Domizil: Mit 300 Quadratmetern ist sie etwa drei Mal so groß wie bisher, sie hat die gleiche Auswahl von ca. 10.000 Medien, dafür aber viel mehr Platz – und sie bietet die Möglichkeit, die Bücherei auch zu nutzen, wenn keine Bibliotheksmitarbeiter anwesend sind. Die Ober-Erlenbacher Bücherei ist die erste „Open Library“ in Hessen.

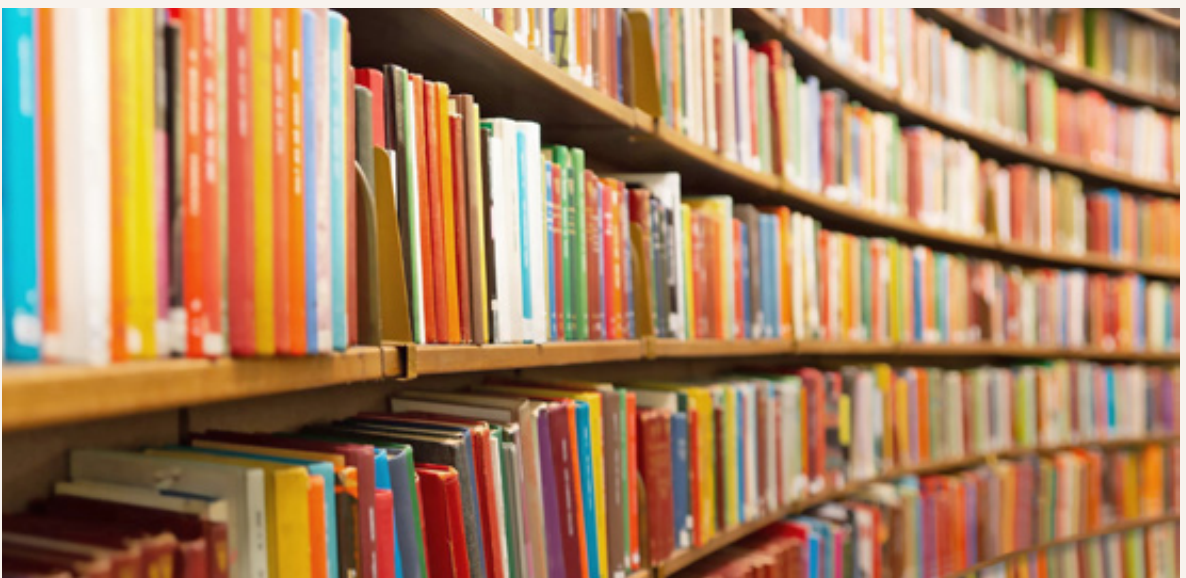
Neu ist das Konzept nicht. In Dänemark gibt es bereits weit über 500 dieser Einrichtungen, die die Besucher zu bestimmten Zeiten alleine nutzen können. Beim Bibliotheksleitertag 2017 in Mannheim berichteten die ersten deutschen Bibliotheken (Hamburg, Mönchengladbach, Bielefeld) von ihren Erfahrungen. Dort erfuhr Bibliotheksleiter Klaus Strohmenger auch, dass sich „Open Libraries“ gerade in kleinen Gemeinden bewährt haben. Die Idee für die neue Ober-Erlenbacher Zweigstelle war geboren.

Und so funktioniert die „Open Library“: Sind keine Bibliotheksmitarbeiter anwesend, kann die „Open Library“ von allen ab 16 Jahren genutzt werden, jüngere Jugendliche und Kinder müssen in Begleitung eines Erwachsenen sein. Der Leser braucht einen Bibliotheksausweis, der von einem vor der Eingangstür stehenden Lesegerät geprüft wird. Die Tür öffnet sich. Im Eingangsbereich befindet sich ein Automat, an dem ausgeliehene Medien zurückgegeben werden können. Im Obergeschoss sind die Buchregale und „Medien-tröge“ untergebracht sowie

ein Online-Katalog und ein „Selbstverbucher“, mit dem die Leser die ausgewählten Medien ausleihen können – es ist das gleiche Prozedere wie seit längerem schon in der Hauptstelle in der Dorotheenstraße. Wie dort erklingt auch in der Zweigstelle Ober-Erlenbach ein lauter Klingelton, sollte man aus Versehen das Gebäude verlassen wollen, ohne die Ausleihe gebucht zu haben. Zum Schutz vor Vandalismus und Diebstahl und zur Sicherheit der Benutzer werden die Bibliotheksräume durch Kameras überwacht. Die Aufzeichnungen werden nach 14 Tagen gelöscht. Ebenfalls automatisch gesteuert werden Beleuchtung, Heizung sowie die Lautsprecheranlage für Durchsagen, etwa „In fünf Minuten wird die Bücherei geschlossen“.

Obwohl der Zugang zu der Zweigstelle an erheblich mehr Stunden ermöglicht wird, gibt es keine Veränderungen beim Personal. Nach wie vor steht Irina Resch bzw. eine Kollegin zu den gewohnten Stunden – dienstags und donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr sowie mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr – den Lesern mit Lesestoff und Tipps vor Ort zur Verfügung. Aus den drei halben Öffnungstagen werden ab Juni oder Juli (das genaue Datum steht noch nicht fest) drei ganze. Dann kann die Bücherei 28,5 Stunden in der Woche besucht werden: an allen drei Tagen von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr. „Die Erweiterung der Öffnungszeiten ohne Personalbesetzung erfolgt stufenweise und wird entsprechend der Erfahrungen der Mitarbeiter angepasst“, kündigt Bibliotheksleiter Klaus Strohmenger an.

*Eva Schweiblmeier*



# Automatisierung – Segen oder Fluch?

**Klaus Strohmenger** studierte das Bibliothekswesen in Stuttgart und absolvierte ein Master-Studium in Kulturmanagement in Ludwigsburg an. Nach drei Jahren in der Europabücherei der Stadt Passau kam der heute 56-Jährige bereits 1993 zur StadtBibliothek Bad Homburg. 2011 übernahm Klaus Strohmenger die Leitung.

*Was versprechen Sie sich von der neuen Form der „Open Library“?*

Die Ober-Erlenbacher werden viel mehr Zeit haben, ihre Bücherei zu nutzen. Der Bibliotheksbesuch wird nicht mehr durch die begrenzte Arbeitszeit der Bibliothekarin limitiert werden.

*Warum strebt der Mensch nach immer mehr Automatisierung?*

Man will mit den vorhandenen Ressourcen möglichst viel erreichen, Arbeitsvorgänge rationell gestalten und von eintönigen Tätigkeiten befreit werden.

*Was glauben Sie: Wird die Automatisierung noch viel weitergehen? Welche Bereiche könnte sie erfassen?*

Für stupide und sich vielfach wiederholende Prozesse werden zukünftig bestimmt noch häufiger Automaten eingesetzt werden, z.B. beim Einchecken in Hotels oder beim Bezahlen im Einzelhandel und in Restaurants. Die Wissenschaft, beispielsweise die Forschung zur Künstlichen Intelligenz, wird noch viele Anwendungsbereiche erschließen.

*Geraten wir nicht in eine Abhängigkeit von Prozessen, die wir im schlimmsten Fall nicht mehr steuern können?*

Wenn der Automat nicht funktioniert, braucht man meist einen Fachmann, der die Technik wieder in Gang bringt. Der Mensch wird wohl immer gebraucht werden, um die Technik, die fehleranfällig ist, zu betreuen.



*Schränkt die Automatisierung die zwischenmenschliche Kommunikation ein?*

Bibliotheken – auch automatisierte – sind Treffpunkte, Orte der Kommunikation. Man kann sich mit anderen Menschen und den Medieninhalten auseinandersetzen.

Die Automatisierung sollte man nicht für zu wenig zwischenmenschliche Kommunikation verantwortlich machen. Jeder sollte sich auf Gespräche einlassen, um gegenseitiges Verstehen und ein wertschätzendes Miteinander bemühen. Gespräche an der Kasse oder an der Ausleihtheke sind doch eher simpel und repetitiv. Vielleicht schenkt einem der Automat ja die Zeit für ein spannendes Gespräch? Wenn der Bibliothekskunde die Bücher selbst am Automaten ausleiht und verlängert, hat die Bibliothekarin Zeit, mit ihm über Romane zu reden.

*Automatisierung – Segen oder Fluch?*

Wie alles hat auch die Automatisierung zwei Seiten, ist Segen und Fluch zugleich. Für mich überwiegt die helfende Funktion. Da man den technischen Fortschritt nicht aufhalten kann, sollte man den neuen Entwicklungen aufgeschlossen begegnen.



### Die 1. Bad Homburg Open werden stattfinden!

Vom 21. bis 26. Juni will sich die Weltelite der Tennisspielerinnen auf den eigens geschaffenen Rasenplätzen beim TC

Bad Homburg im Kurpark auf das ATP-Turnier in Wimbledon eine Woche später vorbereiten. Im vergangenen Jahr war die Premiere wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. Auch in diesem Jahr gibt es Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit dem weiteren Verlauf des Infektionsgeschehens, weshalb die Veranstalter mehrere Szenarien mit unterschiedlichen Zuschauerkapazitäten planen. Zuschauer, die bereits Tickets erworben und nicht zurückgegeben haben, werden schriftlich informiert.

Topstars kommen nach Bad Homburg. Nachdem bereits Angelique Kerber, Wimbledon Siegerin von 2018, und die deutsche Spitzenspielerin Andrea Petkovic ihre Zusage für das erste Rasentennisturnier in Hessen gegeben haben, steht nun fest, dass mit Petra Kvitova eine weitere Wimbledon-Siegerin das Teilnehmerfeld in Bad Homburg bereichern wird. Die 31-jährige Tschechin gewann das legendäre Turnier 2011 und 2014.

LOUISE 5/2021 | 11

ANZEIGE

# Unsere Energie der Zukunft



ANZEIGE



30. April bis 24. Mai

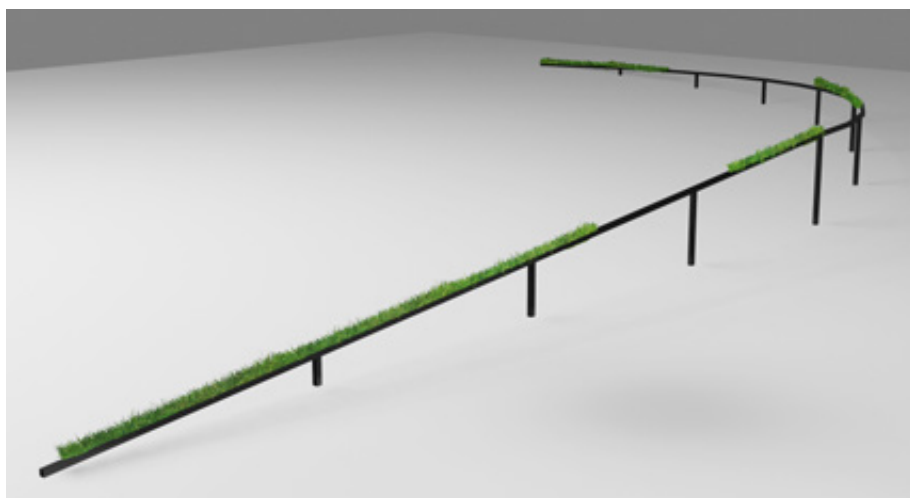
Gustavsgarten, Gotisches Haus, Kurpark, Schlosspark

## JOHANN CHRISTIAN FRIEDRICH HÖLDERLIN

Kunstinstallationen zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin.

Eröffnung: Freitag, 30. April, 16.00 bis 20.00 Uhr.

O! ist eine Kooperation der Stadt Bad Homburg mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach und den Professoren Heike Schuppelius, Heiner Blum und Kerstin Cmelka. Über den Stadtraum und die zahlreichen Parkanlagen verteilt, finden sich von Studierenden in Zeit und Raum gefasste poetische Momente, die Leben und Werk Hölderlins zu neuem Leben erwecken und eine Brücke bauen in unsere heutige Zeit. Die sechs Stationen führen in verschiedenen Facetten die Aktualität Hölderlins vor Augen, seine Anschlussfähigkeit an die heutige Zeit und unsere heutigen Leben: Es ist Zeit, das O! zurückzubringen – wie arm wäre die Welt doch ohne O!



Die Installation verleitet dazu, vom lenkenden Trampelpfad abzukommen und sich zu befreien, um sich weiter in die Natur abseits der geplanten Pfadperspektive zu begeben. Dies geschieht durch eine Konstruktion, die einen sogar mittels Handlauf begleitend an die Hand nimmt – wenn man möchte – und zu einer offenen Wiese leitet, die ohne weiterführende Markierungen jegliche

Valeria Castaño, Gustavsgarten

**umher**

Installation aus Stahlblech, Erde, Gras

Schauplatz des Projekts ist der Park als isoliertes Stück Natur, der das Stadtbild durchbricht und dessen einziger Trampelpfad durch die entworfene Landschaft lenkt. Während man dem Weg folgt, taucht ganz unaufdringlich ein zaunähnliches Element aus dem Boden auf, das mit jedem Schritt ein Stück weiter in die Höhe wächst und bogenförmig vom Pfad wegführt. Dabei verliert die Konstruktion wieder an Höhe und verschwindet genauso dezent im Grund, wie sie erschienen ist, und hinterlässt eine Lichtung als offenes Ende.

Entscheidungsmöglichkeit bietet und offen hält. Lasse ich mich auf den alternativen Weg ein? Umgehe ich ihn und folge dem Pfad?

Friedrich Hölderlin bemerkte zu seiner Zeit die Verbundenheit und die Parallelen zwischen Natur und Mensch. Er erkannte in ihnen das gemeinsame Potenzial des Wachstums, der Öffnung, der Offenheit. Wie die Landschaften und der Himmel nicht geschlossen, sondern offen sind, so ist es auch der Mensch.

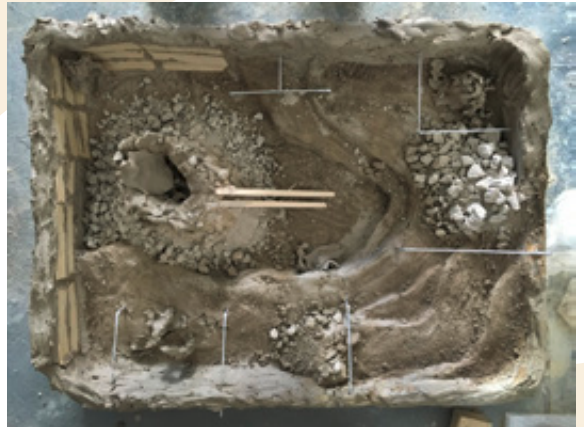


Michelle Harder, Gotisches Haus

### Der Ausbruch

Installation aus Mutterboden, Heilton, Stahl, Holz

In der Parklandschaft rund um das Gotische Haus tut sich ein Abgrund auf: Grabungen ließen aus der einst planen Oberfläche eine Hügellandschaft entstehen, die in die Tiefe versetzt wurden. Mutterboden, Lehm und Erde wurden stellenweise bis zu zwei Meter unter die Erdoberfläche abgegraben, so dass Treppen, Hügel und Löcher geschaffen wurden. Aus diesem Unterbau erheben sich Figuren, ebenfalls aus Erdmaterial und als Variationen menschlicher Körperformen. Die skulpturalen Formen gehen vom Körper der Künstlerin aus und wurden aus dem abgetragenen Mutterboden sowie aus Bad Homburger Heilton erarbeitet. Der Praxis, Heilton Patienten auf erkrankte Körperstellen aufzutragen, entlehnt die Künstlerin ihr gestalterisches Vorgehen: das Abnehmen der eigenen Körperform mit archaischen Mitteln. Das Andrücken, Ablösen, Zerstören fließen zusammen in ein vielschichtiges Einschreiben des menschlichen Körpers ins Erdreich. Die stetig mutierenden Skulpturen verteilen sich fragmentarisch in der Grube und gehen mit dem natürlichen Umfeld eine Verbindung ein. Die konstruierte Situation verweist auf eine Suche im Vergangenen und tritt in Bezug zum Seienden. Der Ausbruch ist eine Vergegenwärtigung des tiefen Sehnsens Friedrich Hölderlins nach der Verbindung mit dem All.



Simon Martin, Gustavsgarten

### Stiftung des Seins

Skulpturengruppe aus Kunststoff, Stahl, Gips

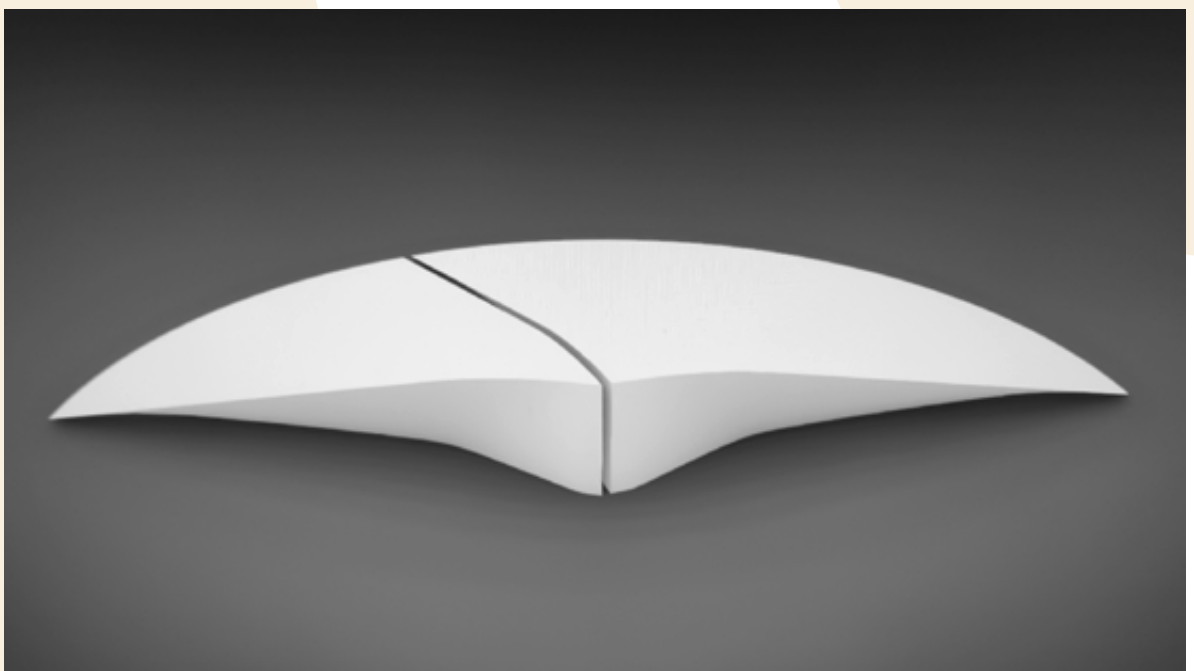
Was du suchest, es ist Nahe, begegnet dir schon  
(Hölderlin, Heimkunft / An die Verwandten, IV)

Die Arbeit dient sich als Gründung eines Gesuchten in motivischer Anlehnung an Hölderlins Dichtung.

Im Eigentlichen als Hohes – Hohes als Einziges.

Gesuchtes, ohne als Fund eigen zu werden, ist das Momentum, als stimmendes Gegenständliches.

Entbergend, verbergen. Verbergend, entbergen.



Isabell Ratzinger, Kapelle im Gustavgarten

### Dachzimmer und Kellerzimmer

Installation: Kuben in Leichtbauweise aus Holz, Verkleidung und Einrichtung zweier Zimmer

Die zweite Hälfte seines Lebens fristete der Dichter Friedrich Hölderlin isoliert in einem Tübinger Turmzimmer, weil er zunehmend als „Irrer“ geächtet wurde. In diesem Isolationsraum kehrte er - der zunächst für seine dichterrischen Höhenflüge in den Götterhimmel erhoben wurde - zu „naiven“, kindlichen Reimen zurück: Die Vision einer Welt göttlicher Liebe, die der Dichter in seiner ersten Lebenshälfte schuf, tat sich schließlich vor ihm als Abgrund auf: Die Welt, wie er sie erlebte, und die Welt, wie er sie erträumte, gerieten in ein derartiges Missverhältnis, dass er sich völlig aus dem Leben zurückzog. Seine letzten Gedichte unterschrieb er mit fiktiven Namen und Zeitangaben. Was noch von außen in sein Turmzimmer drang, waren seltene Briefe, waren Geräusche, waren vielleicht Lichtreflexe, die Erinnerungen an die Wände zeichneten.

Analog zu Hölderlins Turmzimmer sollen Kellerzimmer und Dachzimmer durch gezielte Betonung ihrer spezifischen Eigenschaften als Isolationsräume inszeniert werden: Indirekter Lichteinfall von oben durch Fenster, die ein Ausschauhalten nicht erlauben. Die Sinne reiben sich an den Bruchstücken auf, die von der Außenwelt nach innen dringen. Bewohner solcher Räume erleben eine ausgesprochene Konzentration; sie werden immer wieder auf sich selbst zurückgeworfen. Beginnen vielleicht, Spuren zu lesen in der Maserung von Holz.



### Nadine Wagner, Kurpark und Schlosspark Spaziergang

Kostüme & Performance: Plexiglas, Leder, Schrauben, Stoffe und Menschen

*Die Linien des Lebens sind verschieden.  
Wie Wege sind, und wie der Berge Gränzen.*

*Friedrich Hölderlin*

Kostüme aus Plexiglas, die an konstruierte Unterbauten des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts erinnern, werden performativ bespielt und in die Kulturlandschaft Bad Homburgs eingebettet. Die Performances finden im Kurpark und Schlossgarten statt und laden zu einem Spaziergang ein.

Friedrich Hölderlins Begeisterung für das göttliche Feuer und seine Liebe zur Natur finden sich in seinen Gedichten wieder. Er entzog sich externen Repressionen und folgte seinem künstlerischen Freigeist. Um so tragischer ist es, dass er die Hälfte seines Lebens in einem Turm verweilen musste, weil man ihm „Wahnsinn“ attestierte.

Nadine Wagner generiert eine Schnittstelle zwischen dem Abweichen der Psyche und dem Abweichen der Kunst. Normative Bilder werden aufgebrochen, um sich aus dem Korsett stereotyper Formen zu befreien. Dieser Akt des Aufbruchs richtet sich sowohl an das Zeitalter Hölderlins als auch an die Gegenwart, in der die Abweichung von der gängigen Norm noch immer auf der Ebene der Kunst eine glorreiche Anerkennung und auf sozialer Ebene für abweichende Personen eine leidvolle Ablehnung bedeutet.

**Remise im Gustavgarten**  
**Zweckgemeinschaft Hölderlin**  
**Performance während der Eröffnung**  
**der Ausstellung**

Lebensgemeinschaft, die sich aus der Außenseiterposition heraus mit Ideen der Lebensführung, -reform und -optimierung sowohl praktisch als auch theoretisch auseinandersetzt.

An raren öffentlichen Ereignissen ist sie bisher – aus Zwecken der Selbstpromotion und des Gemeinschaftserlebnisses – in Erscheinung getreten.

Aufgrund der Biografie ihres Zentrums, Friedrich Hölderlin, sowie des Nischencharakters einer Remise am Rande des illustren Parks in Bad Homburg, begeht sie im Frühjahr 2021, nach langem Getrennt-Sein, einen Umzug nach Bad Homburg und lädt anschließend zu einer „Tag-der-Offenen-Tür-Performance“ in die Abgeschiedenheit der Remise im Gustavgarten ein, um ihre Ideen, Riten und Heilsversprechen zu demonstrieren und zu verbreiten, ihre Außenrepräsentanz zu stärken sowie auch ihre partielle Zersplitterung innerhalb der Gruppe zu diskutieren und endgültig zu lösen.

Weiterführende Informationen unter:  
<https://hoelderlin/>

**Kontakte**

**Einzelprojekte**

Valeria Castaño <valeriacaetano.m@gmail.com>

Michelle Harder <hardermichelle@web.de>

Simon Martin <simon.martin@outlook.de>

Isabell Ratzinger <isabell.ratzinger@gmail.com>

Nadine Wagner <mail@nadine-wagner.org>

**Zweckgemeinschaft Hölderlin**

Kerstin Cmelka <cmelka@hfg-offenbach.de>

Sarah Melz <sarah@pasarah.com>

**Beteiligte Lehrgebiete der HfG Offenbach**

Bühnenbild/Szenischer Raum, Prof. Heike Schuppelius  
 <schuppelius@hfg-offenbach.de>

Experimentelle Raumkonzepte, Prof. Heiner Blum  
 <blum@hfg-offenbach.de>

Performance im erweiterten Feld, Prof. Kerstin Cmelka  
 <cmelka@hfg-offenbach.de>



Sonntag, 16. Mai

## Schaudepot im Horex Museum, Horexstraße 6

### Präsenz-Führungen zum Internationalen Museumstag

Das Motto des diesjährigen Internationalen Museumstages lautet: „Museen inspirieren die Zukunft“. Dazu schreibt der Hessische Museumsverband: „Museen sind öffentliche Orte einer offenen Gesellschaft. Sie thematisieren die Herausforderungen der heutigen Welt und sind die wichtigsten außerschulischen Bildungseinrichtungen. Museen fördern das Verständnis einer immer komplexer werdenden Welt, sie vermitteln die Werte der Gerechtigkeit und Gleichheit und sind Vorreiter für eine nachhaltige Entwicklung. Gerade in Zeiten der Krise geben Museen wichtige Perspektiven, sie bieten aber auch die Möglichkeit, sich jenseits der Herausforderungen des schwierigen Alltags sinnliche, emotionale und ästhetische Erlebnisse zu holen.“

Auch das Städtische historische Museum Bad Homburg beteiligt sich am Internationalen Museumstag. In seinem „Schaudepot im Horex Museum“ werden rund 40.000 Objekte während der Sanierung des Gotischen Hauses zwischengelagert. So sind im ehemaligen „Horex Museum“ jetzt nicht nur Teile der industriegeschichtlichen, sondern auch der kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlung zu sehen. Konzentriert auf 380 Quadratmetern sind vor allem die Bereiche Gemälde, Skulptur, Spielzeug, Glas, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente sowie Möbel aufgestellt.

Die Veranstaltung wird unter Vorbehalt angekündigt.

Das Programm am Internationalen Museumstag beinhaltet vier Präsenz-Führungen zu 45 Minuten für je zehn Personen (vorbehaltlich der aktuellen Pandemielage):

**14.00 Uhr:**

**In Bad Homburg produziert – international geschätzt: Produkte Bad Homburger Industriegeschichte mit Dr. Ursula Grzechca-Mohr**

**15.00 Uhr:**

**Die Sprache der Kunst mit Dr. Ursula Grzechca-Mohr**

**16.00 Uhr:**

**Ausgewählte Objekte und ihre überraschenden Geschichten mit Dr. Peter Lingens**

**17.00 Uhr:**

**Die kleine Form: Medaillen, Miniaturen und Memorabilien mit Dr. Peter Lingens**

Für die Teilnahme sind Anmeldungen notwendig. Es gilt Maskenpflicht, Hygiene und Abstandsregeln sind zu beachten. Anmeldungen unter: [museum@bad-homburg.de](mailto:museum@bad-homburg.de) oder unter Tel. 06172-1004133 zu allgemeinen Bürozeiten sowie unter 06172-1013167 an Samstagen und Sonntagen von 12.00 bis 18.00 Uhr. Der Eintritt ist am Internationalen Museumstag frei.





## Tempel der Pomona wird eingeweiht



© Schlösser und Gärten

Caroline Gatte, Landgraf Friedrich V. Ludwig, gab ihm den Namen nach der römischen Göttin der Baumfrüchte, Pomona, ein Hinweis auf die unmittelbare Nähe zum herrschaftlichen Obstgarten. Diesen Bezug haben die Verantwortlichen – Direktorin Kirsten Worms, Dr. Inken Formann als Leiterin des Fachgebiets Gärten und Gartendenkmalpflege sowie Susanne Erbel vom Fachgebiet Bauangelegenheiten und Denkmalpflege, die das Projekt betreute – wieder aufgenommen. Und um dem „Tempel der Pomona“ auch im Inneren den entsprechenden Inhalt zu geben, entstand auf kleinem Raum ein kleines Museum: Es zeigt

die Ausstellung „Obstkultur“. Die von Dr. Formann kuratierte Schau auf den etwa vier mal vier Metern präsentiert naturgetreue Wachsmodelle von 78 historischen Apfel- und Birnensorten, von denen die meisten einst im Schlosspark Bad Homburg angebaut wurden.

Von den Spaziergängern im Schlosspark seit Monaten umkreist, musste die Einweihung des „Tempels der Pomona“ immer wieder verschoben werden. Auch der zuletzt vorgesehene Termin am Freitag, 7. Mai, fällt den coronabedingten Einschränkungen zum Opfer. Nun haben die Staatlichen Schlösser und Gärten den 30. Juni für die Eröffnung vorgesehen.

Früher war das kleine Gebäude in der „Fantasie“ des Schlossparks für die Bad Homburger das „Teehäuschen“ – ein offener Pavillon, der 1952 errichtet wurde, aber so gar nichts mit seinem historischen Vorbild zu tun hatte. Das hatte, wie auf historischen Zeichnungen zu erkennen, nämlich Wände, Eingangstür und Fenster. Da es der Schlösserverwaltung bereits seit den 1980er-Jahren ein Anliegen ist, die Gestaltungsphasen des Parks möglichst wiederherzustellen, besteht auch seit längerem der Plan, das Teehäuschen in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Allein, es mangelte bislang am Geld. Das hat das Land Hessen nun bereitgestellt, und das Kuratorium Bad Homburger Schloss trug mit 50.000 Euro ordentlich zu den Gesamtkosten von 176.000 Euro bei.

Der Instandsetzung ging eine umfangreiche Quellenforschung zur Baugeschichte voraus. Das Teehaus wurde Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet, als Landgräfin Caroline von Hessen-Homburg im westlichen Teil des Schlossparks die „Fantasie“ anlegen ließ – in Homburg der erste Anlauf, die barocke Parkstrenge in einen Landschaftsgarten umzuwandeln. Den Pavillon empfand man einer chinesischen Pagode nach, denn Chinoiserien begeisterten die damaligen Herrschenden überaus.



© Schlösser und Gärten

Einher mit der Rekonstruktion des Gebäudes ging die Umgestaltung der Parkpartie „Fantasie“. Die Schlossgärtner haben nach historischem Vorbild eine neue Wegeverbindung in das Esskastanien-Wäldchen und einen Sitzplatz mit Blick auf den Herrschaftlichen Obstgarten angelegt. Umfangreiche Baum- und Strauchpflanzungen gliedern den Raum nun wieder so, wie es in den überlieferten Pflanzplänen aus den Jahren 1893 und 1898 detailliert dargestellt ist. Als Besonderheiten sind ein Blauglockenbaum, eine Silberpappel sowie eine Blutbuche hinzugekommen, so dass die Partie mit neuen Blatt- und Blütenfarben lebendiger wirkt.

[www.schloesser-hessen.de](http://www.schloesser-hessen.de)

SPECIAL

# JAZZT. BAD HOMBURG

23. BIS 26. SEP 2021

Leider musste Volker Northoff das Jazz-Festival „Swinging Castle“, das wieder in der Fronleichnamswocche stattfinden sollte, für dieses Jahr absagen. Jazz-Freunde können aber ein wenig Hoffnung auf den September haben: Dann möchte die Kur- und Kongreß-GmbH zusammen mit der Stadt Bad Homburg und den Louisen Arkaden vorsichtig optimistisch die Jazztage „JazzT.Bad Homburg“ anbieten. Sie hatten 2019 ihre erfolgreiche Premiere gefeiert. Nun sollen wieder vier Tage lang auf den Bühnen der Stadt und im öffentlichen Raum die vielfältigen Jazzrichtungen zu hören und zu genießen sein. Selbstverständlich werden die Veranstaltungen den dann geltenden Pandemie-Vorgaben angepasst. Das Programm steht noch nicht komplett, aber hier schon einmal ein „Appetithappen“:

**Donnerstag, 23. September, 20.00 Uhr, Kurtheater**

## Goldmeister

Mit Chris Dunker und Phil Ohleyer bekommt der Oldtime-Jazz und Swing der Gatsby-Generation neuen Schwung. Mit ihrem zweiten Album „Willkommen in den Zwanzigern“, für das sie sieben Songs selbst schrieben, stellen sie die Frage: Wie würden die 20er-Jahre hundert Jahre später klingen?

**Freitag, 24. September, 19.30 Uhr, Englische Kirche**

## Indra Rios-Moore

Die New Yorker Jazzkünstlerin mit afro-amerikanischen und puertorikanischen Wurzeln hat international bereits ein lautes Echo erzeugt. Sie gewann 2016 in München den BMW Welt-Jazz-Award und wird bereits als „weiblicher Gregory Porter“ gehandelt.

**Freitag, 24. September, 21.30 Uhr  
Speicher im Kulturbahnhof**

## Mario Rom's Interzone

Dem Trompetenspiel des Bandleaders Mario Rom kann man sich kaum entziehen. Mit Lukas Kranzelbinder am Kontrabass und Herbert Pirker am Schlagzeug erzeugt er eine musikalische Intensität, die schon zum Montreal Jazz Festival führte.

**Samstag, 25. September, Fußgängerzone**

## Walk-a-Tones

Die Walking-Band mit der ausgebildeten Jazzsängerin Nathalie Schäfer begeistert immer wieder aufs Neue. (Einzelheiten folgen)

**Samstag, 25. September, Fußgängerzone**

## Herrenkombo – Walking Band

Sie swingen und klingen mit Saxofon, Akkordeon, Kontrabass und Gesang wie damals in der guten alten Zeit. Stilecht, voller Energie und selbstverständlich ohne Verstärker oder sonstige Hilfsmittel. (Einzelheiten folgen)

**Samstag, 25. September, Fußgängerzone**

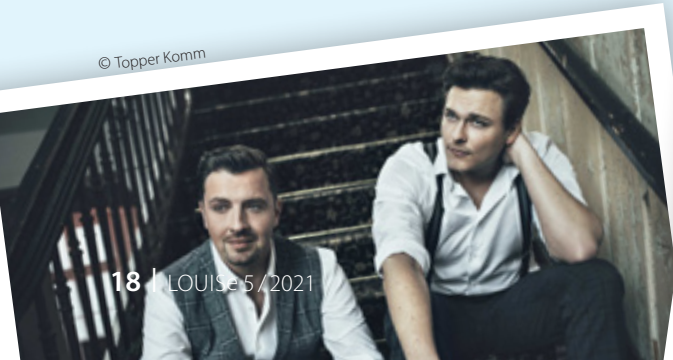
## Die Walking Band

Das ist Musik zu Fuß. Live und unplugged. Immer in Bewegung. Aktuelle Hits. Unvergessene Evergreens. Liebenswürdige Ohrwürmer. Lieblingshits und Klassiker. Alles, was Spaß macht. (Einzelheiten folgen)



© Dovie Sermokas

© Topper Komm



© Die Walking Band





© Künstler



© Jim Kraft



**Samstag, 25. September**

## Mama Shakers

Die junge, wilde Jazzcombo aus Paris erobert das deutsche Publikum. Mit ihrer temperamentvollen Frontfrau Angela Strandberg (Gesang, Trompete und Waschbrett) bringt die Band ganz frischen Wind in den alten Jazz und Blues. (Einzelheiten folgen)

**Samstag, 25. September, 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr,  
Louisen Arkaden**

## Holler My Dear

Folkig-jazziger Akustik-Pop – nicht nur Jazz fließt in die fröhliche Musik des internationalen Sextetts um die Sängerin Laura Winkler, sondern auch Balkan-Beat, Soul, Folk und Disco.

**Samstag, 25. September, Schlosskirche**

## We are Valente! A swingin' Tribute to Caterina Valente

Das Allstar-Ensemble erinnert an die großartige Künstlerin und ihr Lebenswerk. Und das alles mit einem ordentlichen Schuss Jazz.

© Severin Koller



© Herrenkombo



**Samstag, 25. September, Englische Kirche**

## Liun – The Science Fiction Band

Die Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch und der Münchner Saxofonist Wanja Slavin haben einen anspruchsvollen Synthie-Pop-Sound kreiert: urbane Musik mit dunklen Beats, schillernden Synths und pulsierenden Hooklines.

**Samstag, 25. September, 20.00 Uhr,  
Speicher im Kulturbahnhof**

## Bobby Rausch

Die Berliner Formation Bobby Rausch begeistert mit einem einzigartig kraftvollen, geradlinig tiefen Klang. Sie spielen eine Musik, die inspiriert ist von den Schnittstellen zwischen Jazz und Hip-Hop, digital und analog, Kontrolle und Improvisation.

**Samstag, 25. September, Kurtheater**

## Lyre Le Temps

Jazz, Elektro-Swing und Hip-Hop aus Frankreich. (Einzelheiten folgen)

[www.jazztage-bad-homburg.de](http://www.jazztage-bad-homburg.de)





# 175 Jahre HTG



Foto: HTG

Friedrich Kofler hatte sich schon sehr auf Berlin gefreut. Und mit ihm die gesamte HTG-Gemeinde, die es natürlich fantastisch fand, dass ihr Kollege für den deutschen Olympia-Kader 1916 nominiert worden war. Für den Hochsprung. Im Scherenstil gesprungen. Seitlich, erst ein Bein über die Latte, dann das andere. Friedrich Kofler hatte 1.80 Meter geschafft. Zwar lag der Weltrekord schon damals bei zwei Metern, aber 1.80 Meter galten bereits als olympiawürdig. Aus Berlin wurde allerdings nichts. Wegen des Ersten Weltkrieges fielen die Sommerspiele aus.

## Turnen im Garten

1916 war die Homburger Turngemeinde schon 70 Jahre alt. Wieder spielte die Politik – diesmal in Form des fürchterlichen Krieges – in das Vereinsgeschehen hinein. Mitte des 19. Jahrhunderts war es die Furcht der Herrschenden, oder besser: des herrschenden Landgrafen vor den revolutionären Bestrebungen, die mit der Turnbewegung in Verbindung gebracht wurden. In Homburg vor der Höhe ließ es sich zunächst gut an. Anfang der 1840er Jahre trafen sich mehrere Männer abends im Garten von Christian Sadtler in der Audenstraße und frönten gemeinsam den gesunden Leibesübungen. Aus dieser Turngesellschaft heraus gründeten sie am 1. Mai 1846 die „Homburger Turngemeinde 1846“, die im Juni auch vom landgräflichen Verwaltungsamt genehmigt wurde. Noch im selben Jahr überreichten 24 „Jungfrauen“ den Mitgliedern eine selbstbestickte Vereinsfahne. Geturnt wurde nun auf dem Exerzierplatz der Kaserne, dem heutigen Finanzamt.

## Die Angst vor der Revolte

Die Stimmung im Homburger Schloss schlug um, als Friedrich Ludwig Jahn in der Stadt erschien. Die HTG'ler hatten ihm 1847 zum 70. Geburtstag gratuliert, und nun, ein Jahr später, bedankte sich der Turnvater persönlich



© Stadtarhiv Bad Homburg



© Stadearchiv Bad Homburg

für die Glückwünsche. Zu diesem Zeitpunkt war Jahn längst amnestiert und rehabilitiert, aber Landgraf Ferdinand sah in ihm nach wie vor den Mann, der für die deutsche Einheit kämpfte, also gegen die Kleinstaaterei und die deutschen Fürsten. Ferdinand untersagte den HTG-Turnern 1848 die Nutzung des Exerzierplatzes und ein Jahr später die Ausrichtung des 5. Feldbergfestes aus politischen Gründen: wegen des Zusammenrotzens gegen die Obrigkeit. 1852 kam das gänzliche Aus für die HTG. Zehn Jahre später wurde sie zwar als „Jünglingsverein“ neu gegründet, doch der durfte auch nur ca. ein Jahr existieren. Erst am 1. Juli 1869, also drei Jahre nach dem Tod von Landgraf Ferdinand, hoben 44 Turner die HTG endgültig wieder aus der Taufe.

## Karate, Elvis und mehr

Fortan ging es mit dem Verein steil bergauf. Die Damen begannen, sich für das Turnen zu begeistern, gründeten 1896 eine eigene Abteilung. Mehr und mehr Sportarten kamen hinzu. Fechten gehörte schon seit langem zum Angebot, ab 1900 wurde auch Faustball gespielt, und zwar auf der Wiese hinter dem Louisen-Brunnen im Kurpark. Tamburinball und Schnee-Schuh-Fahren wurden eingeführt, und in den 1920er-Jahren bildeten sich Fußball- und Handball-Mannschaften, Homburgs Hockey-Spieler traten – vorübergehend – der HTG bei. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg nahm der Aufwärtsschwung an Fahrt auf: Judo, Karate – mit dem prominentesten Trainingsteilnehmer, den die HTG je hatte: Rock'n'Roll-Star Elvis Presley –, Leichtathletik, Tennis, Tanzsport, Yoga, Skigymnastik, Badminton, weitere asiatische Kampfsport-

arten, Basketball, Gesundheits- und Fitnesssport und noch etliche andere mehr.

## Eine Kirche wird zur Turnhalle

Dass angesichts dieser Entwicklung für den Turn- und Sportbetrieb kein Garten der Goldenen Rose (Louisenstraße 26), kein Exerzierplatz an der Promenade und keine Bierhalle der „Stadt Friedberg“ (Castillostraße) ausreichen würde, scheint ziemlich klar zu sein. Ende der 1880er-Jahre kam die Idee auf, dass eine eigene Turnhalle für die mittlerweile über 170 Mitglieder gut wäre. Die HTG'ler gründeten einen Turnhallenfond, mussten aber noch bis 1905 warten, bis er so weit gefüllt war, dass sie sich ihren Wunsch erfüllen konnten: Der Verein kaufte die für die calvinistischen Flüchtlinge erbaute, aber seit zehn Jahren leerstehende Jakobskirche in der Dorotheenstraße und baute sie um. Über hundert Jahre lang diente das Gebäude Generationen von Sportlern und Schülern zur „Leibesertüchtigung“, bis es 2012 von dem Galeristen Christian Scheffel erworben und zu einer Kunstgalerie umgebaut wurde.

### ANZEIGE

**Ihr Vermögen.  
Nach Maß  
gefertigt.**



[naspas.de/privatebanking](https://naspas.de/privatebanking)

### Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

 **Naspa**  
Private Banking

## Der Sportpark für 4000 Mitglieder

Zu diesem Zeitpunkt war auch der vereinseigene Sportplatz an der Frölingstraße (seit 1922) Geschichte. 1959 tauschte ihn die HTG gegen ein Gelände am Niederstedter Weg ein. Aus den ersten Sportplätzen, einer Laufbahn und Sprunganlagen, entwickelte sich hier ein Sportzentrum allererster Güte. Tennisplätze und Tennishalle entstanden ebenso wie Spezialräume für die verschiedenen Sportarten der 23 Abteilungen. In den vergangenen Jahren kamen noch das Fitness- und Gesundheitszentrum „Motoricum“ mit Aquafitnessbecken, Sauna-Anlage und Zweifeld-Tennishalle im Obergeschoss hinzu. Und weil die meisten der inzwischen fast 4000 Mitglieder mit dem Auto zum „Primodeus-Park“, wie der einstige Feri-Sportpark jetzt heißt, kommen oder gebracht werden, wird auch ein Parkhaus gebaut.

## Nur mit engagierten Vorständlern

Die Turnväter haben es sich sicherlich nicht träumen lassen, dass aus ihrer HTG einmal ein Verein werden könnte, der Unternehmensgröße erreicht und auch so geleitet werden muss. Dem ersten Vorstand 1846 gehörten Männer an, deren Namen in der Homburger Geschichte immer wieder auftauchen: Adam Sadtler, Georg und Friedrich Scheller, Friedrich Steinhäuser und Franz Denfeld. Während und nach den Missheiligkeiten in der Landgrafenzzeit galt Georg Schudt, Druckereibesitzer und Herausgeber des Taunusboten, als ganz großer Förderer der HTG. Ihm widmeten die Mitglieder auch das Relief an der Fassade der Jakobskirche. Untrennbar verbunden mit der Geschichte der HTG in den vergangenen Jahrzehnten sind Dr. Otto Dittrich, Vorsitzender von 1968 bis 1986 und danach zum Ehrenpräsidenten gewählt, sowie Fritz Burmeister, nun ebenfalls Ehrenpräsident. Als sein Nachfolger wählten die Mitglieder im Jahr 2000 den langjährigen Mitarbeiter im Vorstand, Ralph Gotta. Unter seiner nach wie vor andauernden Führung wurde die HTG immer weiter professionalisiert. (es).



Foto: HTG

## Eingefleischter HTG'ler: Ralph Gotta

*Die HTG ist mit knapp 4000 Mitgliedern Bad Homburgs größter Verein. Wie bewältigen Sie die Organisation eines so großen Vereins?*

Es ist richtig, dass die Organisation eines Großsportvereins im Vergleich zu einem kleineren Einspartenverein mit wenigen Mitgliedern sicher recht aufwändig ist. Die HTG ist hauptamtlich organisiert und beschäftigt neben rund 100 Übungsleitern und Trainern weitere 27 Hauptamtliche in der Verwaltung, in den Abteilungen als Trainer oder in der Liegenschaftsverwaltung.

*Streben Sie weiteres Wachstum an? Und wenn ja, warum?*

Grundsätzlich streben wir kein zahlenmäßiges Wachstum an, vielmehr arbeiten wir permanent an der Verbesserung unserer Sportangebote und den notwendigen räumlichen Voraussetzungen. Dass dann neue Mitglieder hinzukommen, ergibt sich fast von alleine.

*Welche Sportarten könnten Sie sich noch für die HTG vorstellen?*

Das insgesamt recht abgerundete Sportangebot wird laufend durch Neuerungen ergänzt. Zuletzt haben wir eine Rope-Skipping-Abteilung eröffnet. Für Frühling und Sommer ist geplant, eine Kletterabteilung zu eröffnen. Weitere Sportangebote werden derzeit geprüft, ob, wann und wie sie in die HTG integriert werden können.

Mittwoch, 3. Mai, 20.00 Uhr  
 Dienstag, 4. Mai, 20.00 Uhr  
 Kurtheater

## Drei Männer ~~und~~ ein Baby

Komödie nach dem Kino-Hit mit  
 Heio von Stetten u.a.

Jacques, Michel und Pierre haben alles, was Mann braucht, um ein sorgloses Single-Dasein zu führen: Finanzielle Unabhängigkeit, ein schickes Pariser Appartement, Damen im Überfluss und eine stabile Männer-Freundschaft. Jedenfalls bis zu dem Moment, als plötzlich ein Körbchen mit einem – für die Jungesellen – unzumutbaren Inhalt vor der Tür steht. Marie heißt der kleine Wonneproppen, der das Leben der drei Draufgänger ganz gehörig auf den Kopf und ihre Freundschaft auf einige harte Proben stellt. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

**abgesagt!**



### Corona-Sonderprogramm

Unter dem Primat der Gesundheit und mit Hygienekonzept – sollten die Vorgaben es erlauben, wird wieder gespielt! Das Team des Kurtheaters Bad Homburg hat ein alternatives Theaterprogramm zusammengestellt, das mit den bestehenden Vorgaben gut umgesetzt werden kann und beste Theaterunterhaltung verspricht.

LOUISE 5/2021 | 23

ANZEIGE

## Frühling im Schlafzimmer!



Betten-Zellekens GmbH

**BettenZellekens**  
 IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

**WIR BERATEN  
 SIE GERNE!**

*... in der Filiale,  
 online oder bei  
 Ihnen zu Hause!*

**Vereinbaren Sie  
 jetzt Ihren Termin!**

Außerdem weiterhin möglich:

**Bestellungen** über den  
 Online-Shop und telefonisch

**Bettwaren-Reinigung  
 und Desinfektion**

[www.betten-zellekens.de](http://www.betten-zellekens.de)



## Kurkonzerte im Mai 2021

Zum Zeitpunkt des Drucks war noch nicht abzusehen, ob ab Mai die Kurkonzerte im Musikpavillon stattfinden dürfen. Dies hängt von der Pandemielage ab. Informationen finden Sie unter

[www.bad-homburg-tourismus.de](http://www.bad-homburg-tourismus.de)



**W**ir hoffen, dass wir bald wieder – unter Beachtung der aktuellen Vorgaben – Konzerte genießen können. Sollten die Hygiene- und Abstandsregeln es erfordern, finden sie im größeren Kurtheater statt. Die Gesundheit steht an erster Stelle, und daher werden die Veranstaltungen mit größter Sorgfalt durchgeführt.

Informationen zum Hygienekonzept sowie das Kontaktformular zum Ausfüllen und Ausdruck unter [www.speicher-kultur.de](http://www.speicher-kultur.de).

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr.

Eintrittskarten sind bei der Tourist Info im Kurhaus (Telefon 06172-178 3710, E-Mail [tourist-info@kuk.bad-homburg.de](mailto:tourist-info@kuk.bad-homburg.de)), bei Frankfurt Ticket RheinMain ([www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de)) und allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2  
61352 Bad Homburg  
[www.speicher-kultur.com](http://www.speicher-kultur.com)



**Donnerstag, 20. Mai**

## Julia Hülsmann Oktett – Jazz

**abgesagt**

Julia Hülsmann zählt zu den profiliertesten europäischen Jazzmusikerinnen der Gegenwart. Die Süddeutsche Zeitung nennt sie den „Feingeist unter den deutschen Jazzpianisten“. Mit drei Sängern – der Norwegerin Live Maria Roggen, der Angolanerin Aline Frazão, dem ECHO Jazz-Preisträger Michael Schiefel – sowie großartigen Musikerinnen formt sie ein Ensemble der Extraklasse.

Eintritt: 35,00 €.



© Nathan Dreessen

**Freitag, 28. Mai**

## Hotel Bossa Nova – World Jazz

**verschoben auf  
23. Oktober**

Die Band Hotel Bossa Nova mit Frontfrau Liza da Costa kommt wieder! Neben Bossa Nova fließen Samba, Fado, Latin Jazz und Cool Jazz in die Musik des Jazzquartetts ein und machen es zu einer der aufregendsten europäischen Livebands des World Jazz.

Eintritt: 25,00 €.



© HBN

## VORSCHAU



© Nathan Dreessen

**Freitag, 11. Juni**

## Sandro Roy – Jazz & Klassik

Seit seinen Alben „Where I come from“ und „Souvenir de Paris“ wird der junge Jazz-Violinist Sandro Roy als Shooting-Star zwischen Jazz und Klassik gefeiert. Zwei Bundespräsidenten (Gauck und Steinmeier) zählen zu seinen Fans – und mit Sicherheit bald auch das Speicher-Publikum.

Eintritt: 28,00 €.

ANZEIGE

Park Apotheke  
Bad Homburg



Apotheker Christoph Sadtler  
Louisenstraße 128 · 61348 Bad Homburg

☎ 061 72 - 449 58  
FreeCall Nr. 0800 244 66 88



## KURSEELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive  
Evangelische Seelsorgerin  
Tel. 0160-84 55 683  
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ  
Katholische Seelsorgerin  
Tel. 0162-432 50 68  
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen  
Lebensberatung St. Marien  
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Dorotheenstraße 19,  
Tel. 06172-59 39 088

## KURKONZERTE

finden Sie auf Seite 24

## AUSSTELLUNGEN

### Ständige Ausstellung

Schaudepot im Horex Museum  
**Museales aus der Homburger  
Geschichte**  
Mi., 10.00–14.00 Uhr,  
Sa. und So. 12.00–18.00 Uhr

### 30. April bis 24. Mai

Gustavsgarten, Gotisches Haus,  
Kurpark, Schlosspark  
**O! – Johann Christian Friedrich  
Hölderlin**  
Kunstinstallationen von  
Studierenden der HfG Offenbach

### bis 9. Mai

Galerie Artlantis  
**In|ldo|mi|tus [inldo:mitus] –  
ungezähmt, ungebändigt, wild**  
Marina Sinjeokov Andriewsky,  
Chris Kircher  
Fr. 15.00–18.00 Uhr,  
Sa., So, Feiertage 11.00–18.00 Uhr

### 14. Mai bis 24. Juni

Galerie Artlantis  
**wir waren, wir sind**  
Martina Czeran, Ute Krautkremer  
Fr. 15.00–18.00 Uhr,  
Sa., So, Feiertage 11.00–18.00 Uhr

### bis 23. Mai

Kulturzentrum Englische Kirche  
**Memories I don't have**  
ISO 5000 Award 2020:  
Preisträgerin Johanna Schlegel  
Do., und Fr. 16.00–19.00 Uhr,  
Sa. und So. 14.00–18.00 Uhr

### 29. Mai bis 27. Juni

Kulturzentrum Englische Kirche  
**Architektur bei Nacht**  
Jahresausstellung des Fotoclubs  
Bad Homburg  
Mi. bis Fr. 16.00–19.00 Uhr,  
Sa. und So. 14.00–19.00 Uhr

### bis 10. Juli

StadtBibliothek  
**Transformationen**  
Fotos von Klaus Ohlenschläger  
Di. bis Fr. 11.00–18.00 Uhr,  
Sa. 11.00–14.00 Uhr

### bis 18. November

Schloss Bad Homburg  
**Princess Eliza. Englische Impulse  
für Hessen-Homburg**  
Di. bis So. 10.00–16.00 Uhr

### bis 22. August

Museum Sinclair-Haus  
**Was ist Natur?**  
Kunstwerke, Objekte, Bilder und  
Filme aus den Wissenschaften und  
der Kulturgeschichte  
Di. bis Fr. 14.00–19.00 Uhr,  
Sa., So. 13.00–18.00 Uhr

### bis Oktober 2021

Stadtarchiv in der Villa Wertheimer  
**Friedrich Hölderlin – Stätten  
seines Lebens in Bild und Wort**  
Di. 9.00–16.00 Uhr, Mi. 14.00–19.00 Uhr,  
Fr. 9.00–12.00 Uhr

### bis 24. Oktober

Römerkastell Saalburg  
**Hammer!**  
Handwerken wie Kelten und Römer  
Di. bis So. 9.00–16.00 Uhr

### bis 19. Dezember

Gonzenheimer Museum im Kitzenhof  
**Schulen in Gonzenheim**  
So. 15.00–17.00 Uhr (außer in den  
hess. Schulferien)

## 1 SAMSTAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
**Kurparkführung**  
Führung durch einen der größten und  
schönsten Kurparks Deutschlands.

## 2 SONNTAG

15.00 Uhr  
**Gustavsgarten**  
Führung mit Elzbieta Dybowska

## 3 MONTAG

20.00 Uhr, Kurtheater **abgesagt**  
**Drei Männer und ein Baby**  
Komödie mit Heio von Stetten,  
Mathias Hermann u.a.

## 4 DIENSTAG

20.00 Uhr, Kurtheater **abgesagt**  
**Drei Männer und ein Baby**  
Komödie mit Heio von Stetten,  
Mathias Hermann u.a.

## 5 MITTWOCH

15.30 Uhr  
Jugendkulturtreff e-werk  
**Das vierte Ei**  
Online-Theater ab 4 Jahren

19.00 Uhr, Villa Wertheimer  
**Christliche Nächstenliebe und  
soziale Kontrolle** **verschoben**  
300 Jahre Landgräflische Stiftung  
Bad Homburg, Vortrag in der Reihe  
„Aus dem Stadtarchiv“ von  
Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

## 7 FREITAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Tourist Info + Service im Kurhaus  
**Stadtführung**  
Rundgang durch die Innenstadt

**9** SONNTAG

13.00, 15.00 und 17.00 Uhr  
Schlosspark  
**Kasperl besiegt den Coronateufel**  
Kasperl-Kompanie

**8** SAMSTAG

10.00 Uhr, Treffpunkt:  
Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7  
**Prunk und Prominenz auf der Promenade**  
Führung

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
**Kurparkführung**  
Führung durch einen der größten und schönsten Kurparks Deutschlands.

**12** MITTWOCH

19.00 Uhr, Villa Wertheimer  
**Christliche Nächstenliebe und soziale Kontrolle** *verschoben*  
300 Jahre Landgräfliche Stiftung Bad Homburg, Vortrag in der Reihe „Aus dem Stadtarchiv“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

**14** FREITAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Tourist Info + Service im Kurhaus  
**Stadtführung**  
Ein Rundgang durch die Innenstadt

20.00 Uhr, Treffpunkt:  
Brunnen auf dem Kurhausvorplatz  
**Nachtwächter-Tour**  
Mit dem Nachtwächter durch die Altstadt

**15** SAMSTAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
**Kurparkführung**  
Führung durch einen der größten und schönsten Kurparks Deutschlands

**16** SONNTAG

ab 14.00 Uhr  
Schaudepot im Horex Museum  
**Internationaler Museumstag**  
Präsenzfürungen (nur mit Anmeldung)

15.00 Uhr  
Tannenwaldallee  
**Führung von Elzbieta Dybowska**

**19** MITTWOCH

15.30 Uhr  
Jugendkulturzentrum e-werk  
**Das Traumfresserchen**  
Online-Theater ab 3 Jahren

**20** DONNERSTAG

20.00 Uhr  
Speicher Bad Homburg  
**Julia-Hülsmann-Oktett**  
Jazz *abgesagt*

**21** FREITAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Tourist Info + Service im Kurhaus  
**Stadtführung**  
Ein Rundgang durch die Innenstadt

**22** SAMSTAG

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
**Kurparkführung**  
Führung durch einen der größten und schönsten Kurparks Deutschlands

**25** DIENSTAG

20.00 Uhr  
Kurtheater  
**Die Vorteile des Lasters**  
Kabarett mit Lisa Eckhart,  
verlegt vom 28.5.2020

**27** DONNERSTAG

19.00 Uhr  
Forschungskolleg  
Humanwissenschaften  
**Heinrich Mylius und die deutsch-italienischen Verbindungen im Zeitalter der Revolution**  
Buchvorstellung von Magnus Ressel und Ellinor Schweighöfer

**28** MAI

15.00 Uhr, Treffpunkt:  
Tourist Info + Service im Kurhaus  
**Stadtführung**  
Ein Rundgang durch die Innenstadt

20.00 Uhr  
Speicher Bad Homburg  
**Hotel Bossa Nova**  
Latin Jazz, Bossa Nova

**29** SAMSTAG

15.00 Uhr  
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad  
**Kurparkführung**  
Führung durch einen der größten und schönsten Kurparks Deutschlands

**30** SONNTAG

15.00 Uhr  
**Lustwald „Die Große Tanne“**  
Führung von Elzbieta Dybowska durch den Großen Tannenwald

17.00 Uhr  
Kurhaus, Theater-Foyer *verschoben auf 2022*  
**Meisterkonzert**  
Klavierabend mit Rolf Kohlrausch

# Ausblick auf die nächste Saison



© Frank Bullitt

Robin McKelle



© Anne Alcher

Bobby Rausch



© Analia Lopez

Las Migas



© Severin Köller

Mario Rom's Interzone



Cécile Verny



© Doviile Sermokas

TAB Collective

**Mittwoch, 15. September, 20.00 Uhr**

## Robin McKelle – Soul Jazz

Ob weiche Soulnummern, Blues oder straighter Jazz – Robin McKelles grandiose Stimme hat die Wirkung eines Energie-Tonikums. Die New Yorkerin rockt, dass es einem um die Ohren saust.

30,00 € / 27,00 €.

**Freitag, 24. September, 21.30 Uhr**

JAZZT.Bad Homburg

## Mario Rom's Interzone – Jazz

Kaum ein junges europäisches Jazztrio hat in den vergangenen Jahren für so viel Begeisterung gesorgt wie Mario Rom's Interzone. Dem Trompetenspiel des Bandleaders kann man sich kaum entziehen. Mit Lukas Kranzelbinder am Kontrabass und Herbert Pirker am Schlagzeug erzeugt er eine musikalische Intensität und Energie, die schon zum Montreal Jazz Festival führte.

28,00 € / 25,00 €.

**Samstag, 25. September, 20.30 Uhr**

JAZZT.Bad Homburg

## Bobby Rausch – Jazz

Die Berliner Formation Bobby Rausch begeistert mit einem einzigartig kraftvollen, geradlinig tiefen Klang. Inspiriert von den Schnittstellen zwischen Jazz und Hip-Hop, digital und analog, Kontrolle und Improvisation spielen die Berliner eine Musik, wie sie nur in der brodelnden Hauptstadt entstehen kann.

**Freitag, 8. Oktober, 20.00 Uhr**

## Cécile-Verny-Quartet – Jazz

Das Cécile-Verny-Quartet geht mit Nonchalance, Understatement und Coolness zu Werke und sorgt für elastischen Puls, knackige Grooves oder bei Bedarf filigrane Farbtupfer.

25,00 € / 22,00 €.

**Freitag, 29. Oktober, 20.00 Uhr**

## Las Migas – Flamenco Pop

Eine der bekanntesten Größen aus Spanien in der Flamenco- und Weltmusikszene: Das weibliche Quartett „Las Migas“ ist vom traditionellen Flamenco inspiriert, lässt ihn aber frisch und modern klingen.

30,00 € / 27,00 €.

**Samstag, 6. November, 20.00 Uhr**

## TAB Collective feat. Pat Appleton & Ken Norris

Das TAB Collective (für Trionauts Above and Beyond) kommt musikalisch ungezwungen mit warmen Grooves zwischen Soul und Jazz um die Ecke. Zwei herausragende Vokalistinnen sind eingebettet in eine großartige Band. Im Speicher begeistern sie mit ihrem aktuellen Album „Back in Town“.



© Philipp Eggers

Miu



© Der Weise Panda

Der Weise Panda



© Klaus Holsting

Martin Fabricius Trio



© Waldemar Brezizinski

Jessica Gall



© Mike Meyer

Stefanie Boltz

**Freitag, 12. November, 20.00 Uhr**

## Miu – Soul

Ertappt ... wir sind große Miu-Fans. Aber nicht nur wir, sondern vor allem unser Speicher-Publikum und eigentlich doch jeder, der mal in einen Miu-Song reingehört hat. Miu wird verglichen mit Legenden wie Donny Hathaway, Amy Winehouse oder Adele.

**Freitag, 19. November, 20.00 Uhr**

## Martin-Fabricius-Trio – Jazz

Das Trio des Kopenhagener Vibraphonisten und Komponisten Martin Fabricius begeistert mit einem entspannten Sounduniversum aus eingängigen Melodien und subtiler Improvisation. Jedes bisher veröffentlichte Album erhielt Bestnoten in internationalen Musikmedien und machte Fabricius zum meistgespielten Jazzmusiker im dänischen Radio und zu einem der wichtigsten Vibraphonisten weltweit.

25,00 € / 22,00 €.

**Samstag, 20. November, 20.00 Uhr**

## Der Weise Panda – Jazz

Das Quintett „Der Weise Panda“ lässt Jazz neu und frisch klingen. Bereits mit ihrem Debütalbum „MAM“ galt die Band als ein Highlight in der schillernden „Jazzthing Next Generation“-Serie. Die Jury des Sparda Jazz Award 2015 verlieh dem jungen Ensemble den ersten Preis.

**Freitag, 10. Dezember, 20.00 Uhr**

## Jessica Gall – Weihnachtskonzert

Jessica Gall hat eine der schönsten Jazzstimmen Deutschlands. Mit ihrem Programm „Winterlichter“ sorgt sie mit traditionellen Weihnachtsliedern und Eigenkompositionen für Weihnachtsstimmung im Speicher.

25,00 € / 22,00 €

**Freitag, 17. Dezember, 20.00 Uhr**

## Stefanie Boltz – Jazz & Blues

Mit „Midwinter Tales“ bewegt sich Stefanie Boltz zwischen Jazz, Blues und Acoustic Songwriting. Mit Leichtigkeit zaubert sie mit ihrer Band Songs für kuschelige Winterabende.

21,00 € / 18,00 €.

### VORSCHAU 2022

**22. Januar**

Joo Kraus – Jazz

**18. Februar**

Claire Faravarjoo – French Pop

**26. Februar**

Carrousel – Folk Pop

**26. März**

Njтам Rosie – Soul Jazz

**1. April**

Al Pride – Pop

**7. Mai**

Gisela João – Fado

**13. Mai**

Luisa Sobral – Jazz



29. Mai bis 27. Juni

# ARCHITEKTUR BEI NACHT

Jahresausstellung des Fotoclubs Bad Homburg

Die Fotografen und Fotografinnen zeigen in diesem Jahr Arbeiten zu einem Thema, das sehr vielfältig ist und verschiedene Perspektiven auf die ästhetische Gestaltung von Bauwerken aller Art bietet. Insbesondere die Faszination durch Form und Struktur steht im Vordergrund. Das Zusammenspiel mit dem Licht will Stimmung transportieren und bestimmt auch die Wahrnehmung des Motivs.

Die Aussteller präsentieren eine Auswahl kreativer Bilder, die fotografisch überzeugen und zugleich zur Reflexion auffordern. Der Fotoclub Bad Homburg besteht seit 1956 und hat aktuell 50 Mitglieder, die sich zweimal im Monat zum Erfahrungsaustausch treffen –

unter Corona-Bedingungen online als Video-Sitzung. Das Programm beinhaltet Gastvorträge, Workshops, Bildbesprechungen und Foto-Exkursionen, außerdem die Beteiligung an regionalen und nationalen Fotowettbewerben.

Vernissage: Freitag, 28. Mai, 19.00 Uhr  
(gegebenenfalls per Video-Streaming).

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00 bis 19.00 Uhr. Eintritt frei.

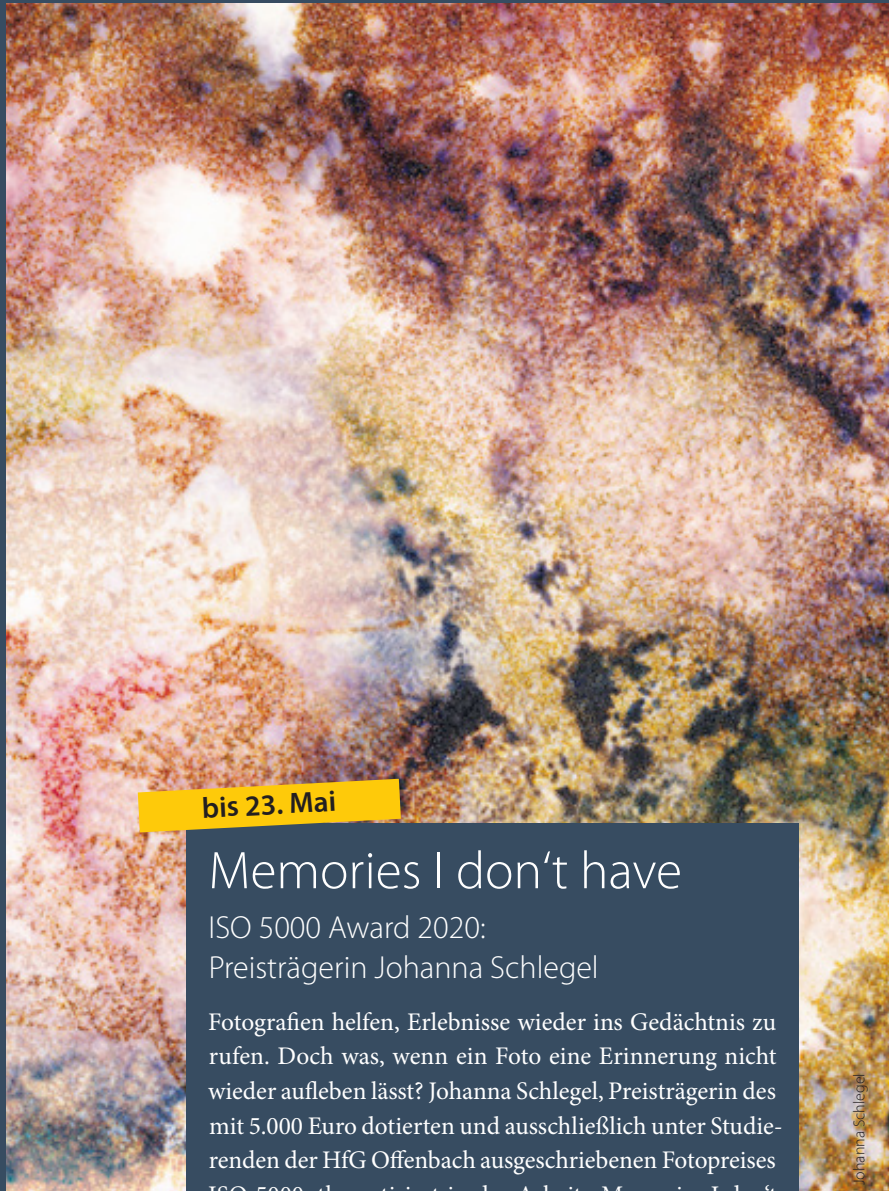
[www.fcbh.de](http://www.fcbh.de)



© Joachim Steurer, Fotoclub

**KULTURZENTRUM  
ENGLISCHE  
KIRCHE,  
FERDINANDSPLATZ**

Die Besuchsbedingungen für die Ausstellungen unterliegen den Pandemie-Hygieneregeln. Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Veranstalter.



Johanna Schlegel

bis 23. Mai

**Memories I don't have**

ISO 5000 Award 2020:  
Preisträgerin Johanna Schlegel

Fotografien helfen, Erlebnisse wieder ins Gedächtnis zu rufen. Doch was, wenn ein Foto eine Erinnerung nicht wieder aufleben lässt? Johanna Schlegel, Preisträgerin des mit 5.000 Euro dotierten und ausschließlich unter Studierenden der HfG Offenbach ausgeschriebenen Fotopreises ISO 5000, thematisiert in der Arbeit „Memories I don't have“ dieses Nicht-Erinnern. Als Ausgangsmaterial dienen Fotografien aus ihrer Kindheit. Sie bilden Momente ab, an die sie sich heute nicht erinnern kann. In einem chemischen Prozess aktiviert Schlegel die Farbschichten immer wieder, löst sie vom Fotopapier und lässt sie erneut antrocknen. Durch Verschiebungen der Farbpartikel werden die Abbildungen immer undeutlicher. Die Fotografien verlieren ihre Funktion als Gedächtnisstütze und werden zur Projektionsfläche der Assoziationen und Erinnerungen der Betrachter. Der Name des Preises verweist auf den erweiterten Möglichkeiten-Horizont der Fotografie, der deutlich über das menschliche Auge hinausgeht. Die Hans und Annemarie Weidmann-Stiftung unterstützt mit dem Preis ein noch zu realisierendes Projekt, für das die Studierenden eine durchdachte Werkvorstellung einreichen müssen.

**Öffnungszeiten:** Donnerstag und Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 14.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

**GALERIE ARTLANTIS,  
TANNENWALDWEG 6**

**Öffnungszeiten:**

Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr,  
Samstag, Sonntag, Feiertage  
11.00 bis 18.00 Uhr.

Informationen bei  
www.galerie-artlantis.de und  
www.facebook.com/artlantisgalerie,  
Hans Helmut Rupp, 06195-960791

**rupp@galerie-artlantis.de**

**bis 9. Mai**

In|do|mi|tus  
[in|do:mitus] –  
ungezähmt,  
ungebändig,  
wild

Marina Sinjeokov  
Andriewsky, Chris Kircher

Eine bewundernswerte Vielfalt und Originalität im künstlerischen Schaffen führt die beiden Künstlerinnen in dieser Ausstellung zusammen – ungezähmt und voll ästhetischer Schönheit und Harmonie.

Marina Sinjeokov Andriewsky, Artlantis Herbstsalon-Preisträgerin 2017 und Vereinsmitglied, lässt ihre Kreaturen Geschichten erzählen, die sich allein schon aus deren Anatomie entspinnen, die aber auch durch individuelle emotionale Rückkopplungen des Zuschauers lebendig werden. Diese Wesen umgibt ein Zauber, der sie ebenso stark wie verletzlich erscheinen lässt.



Chris Kircher nimmt als Gastkünstlerin an dieser Ausstellung teil. Ganz im Sinne des Titels sind die Arbeiten der Frankfurterin lebendig und authentisch im Ausdruck. Ihre abstrakten Mädchenköpfe aus Stahl sind aus Schrott geschweißt, das als gelebtes und verbogenes Material seine ganz eigene Dynamik hat. Mit der Zusammensetzung vieler kleiner Schrottplatten findet sie in ihren Skulpturen zu Rhythmus, Bewegung und Kraft. In ihren Näharbeiten geht es um Verletzlichkeit, um Wut und Verzweiflung, die sich ganz ungebändig und direkt zeigen.

In der Ausstellung wird auch eine kleine Werkstatt eingerichtet. Dort können die Besucher unter Anleitung der Künstlerinnen versteckte Bilder erscheinen lassen. Chris Kir-

cher gibt einen kleinen Einblick in die Welt der Pflanzenfarben und wie sich nur aus Eicheln, rostigem Eisen und Wasser eine lichtechte, schwarze Tinte herstellen lässt. Begleitet wird die Ausstellung von einem Online-Format, in dem neben der Ausstellung selbst auch die abgelichteten Werke der Besucher einen Platz finden.

Anmeldung zum Besuch in der Galerie/Werkstatt werden erbeten.

Auf Wunsch gibt es auch Nacht- und Naturführungen: mail@chris-kircher.de, marinasinjeokov@yahoo.de, oder unter 0157-5955 8968 (Marina Sinjeokov) und 0160-506 8244 (Chris Kircher).



14. Mai bis 24. Juni

## wir waren, wir sind

Martina Czeran,  
Ute Krautkremer

Martina Rovena Czeran (Usingen) sagt: „In meinen Arbeiten geht es mir darum, Strukturen in dem Chaos des menschlichen Zusammenlebens aufzuzeigen. Ich sehe die Wiederholungen in den Beziehungen und stelle fest, dass Vieles wie rituelle Handlungen strukturiert ist. Die Fragen, die ich stelle, sind: Sind wir jetzt das, was wir schon immer waren, wollen wir so weitermachen, sind wir uns dessen bewusst, was wir tun?“

Die Auseinandersetzung mit Spuren der Veränderung und Auflösung durch Zeit, Natur und mensch-



M. Czeran

liche Eingriffe ist ein inhaltlicher Schwerpunkt in den Arbeiten von Ute Krautkremer (Spay am Rhein), Teilnehmerin der Biennale Venedig 2019. Sie manifestiert Oberflächen und Strukturen gefundener Objekte in offenen Papierabformungen. Das Gefundene wird transformiert: ver-

ändert, reduziert und arrangiert. Die individuelle Geschichte des Fundstücks bleibt erahnbar, tritt aber in den Hintergrund und macht neuer Bedeutung Platz.

[www.czeran.de](http://www.czeran.de)

[www.krautkremer-art.de](http://www.krautkremer-art.de)

bis 10. Juli, StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

## Transformationen

Fotos von Klaus Ohlenschläger

Klaus Ohlenschläger fokussiert mit seinen Fotografien den Klimawandel und die damit einhergehenden tiefgreifenden Veränderungen im Taunus. Sie zeigen die Transformation eines Waldgebietes, Metapher für eine Natur in dramatischem Umbruch. Der Bad Homburger Fotograf versteht seine Arbeiten als ästhetische, künstlerische Annäherung an stetigen Wandel im Spannungsfeld zwischen Natur und Zivilisation. Das Fotoprojekt zeigt Details. Das Schöne im Kleinen, so grausig es auch sein mag, lenkt den Blick auf den Zusammenhang.

Das Projekt „Transformationen“ ist als hybride Präsentation angelegt. In den Ausstellungsräumen befinden sich neben den Bildern QR-Codes. Jeder Besucher kann so verlinkte 360°-Panoramaaufnahmen auf seinem eigenen Smartphone anzeigen. Sie stellen die Bilder in einen größeren Zusammenhang. Sie verdeutlichen das Ausmaß, zeigen die Totale. Die Aufnahmestandorte der Fotos und

Panoramaaufnahmen sind ebenfalls verlinkt und können über Google Maps angezeigt werden. Alle Teile der hybriden Ausstellung sind über eine eigene Projektseite im Internet erreichbar: [www.klausohlenschlaeger.de/transformationen](http://www.klausohlenschlaeger.de/transformationen)

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr. Eintritt frei.



© Klaus Ohlenschläger

**bis Oktober 2021, Stadtarchiv  
in der Villa Wertheimer,  
Tannenwaldallee 50**

## Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort

Etliche Städte und Stätten bedeuteten dem Dichter und Wanderer Friedrich Hölderlin, dessen 250. Geburtstag wegen der Pandemie auch in diesem Jahr noch gefeiert wird, Heimat. Wie sie aussahen, vermitteln die 37 Druckgrafiken, die das Stadtarchiv im Laufe der Zeit hat anschaffen können. Doch wie sah Hölderlin selbst diese Orte? Das machen seine dichterischen Zeugnisse deutlich, die in Verbindung zu den Ansichten gestellt sind. Hölderlin spricht in Briefen und Dichtungen über die von ihm erlebten Städte und Landschaften.



(c) Stadtarchiv Bad Homburg

**Öffnungszeiten:** Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.

**Interessenten müssen sich für die Besichtigung vorher anmelden:** Tel. 06172-100 4140 oder E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Es gilt Maskenpflicht.



© Schloesser und Gärten

**bis 18. November, Schloss Bad Homburg**

## Princess Eliza

Englische Impulse für Hessen-Homburg

Elizabeth (1770–1840) fühlte sich in der kleinen Residenzstadt Homburg vor der Höhe richtig wohl, obwohl sie als Tochter des britischen Königs George III. bessere Lebensumstände gewohnt war. Und das 48 Jahre lang, denn erst in diesem reifen Alter verließ sie London, um 1818 den Erbprinzen Friedrich Josef zu heiraten. In ihm fand sie einen Gefährten, der den meisten ihrer Ideen gerne folgte. Und so brachte Eliza, wie sie sich nannte, eben ihre Heimat England nach Homburg.

Viele dieser „englischen Impulse“ sind noch heute in Bad Homburg präsent. Zum Beispiel das Gotische Haus, das sie als Jagdschloss planen ließ, und zwar in dem in ihrem Land gerade sehr verbreiteten Stil der englischen Tudor-Gotik. Auch das Untertor, das inzwischen abgerissen wurde, ließ sie gotisieren. Das Schloss erhielt ein großzügiges Entrée, der Königsflügel ein weiteres Stockwerk – bei aller Bescheidenheit und Wohltätigkeit wollte die Königs-tochter schließlich ein repräsentatives „Heim“. In ihren Wohnräumen im Englischen Flügel, den sie sich dann auch als Witwensitz ausbauen ließ, steht jede Menge Mobiliar, das sie aus England hatte liefern lassen. Kistenweise kamen aus ihrer Heimat auch exotische Pflanzen. Forschungsreisende hatten sie aus fernen Ländern mitgebracht, englische Gärtner sie in Kew Gardens

kultiviert. Die Ausstellung findet im Englischen Flügel, in der historischen Bibliothek, die die Landgräfin umbauen ließ, sowie im Ahnensaal statt.

Zu der Ausstellung ist ein 430 Seiten starker Katalog erschienen (29,95 €), der auch Ergebnisse neuer Grundlagenforschungen enthält.

**Geöffnet:** Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 16.00 Uhr. Die Museumsräume im Englischen Flügel können vier Personen besichtigen. Die Führungen, die wieder stündlich stattfinden – an den Wochenenden je nach Bedarf auch im schnelleren Takt – sind auf vier Personen aus zwei Haushalten beschränkt.

**Anmeldungen,** persönlich im Vorraum der Schlosskirche, telefonisch unter 06172-9262 148 oder per E-Mail an [info@schloesser.hessen.de](mailto:info@schloesser.hessen.de), sind unbedingt erforderlich. Die Besucher müssen ihre Kontaktdaten hinterlassen. Führungen können auch für den Schlosspark gebucht werden.

**Eintritt mit Führung:** Erwachsene 8,00 €, ermäßigt 5,00 €, Familienkarte 12,00 €. Der Eintrittspreis umfasst den Zutritt zur Sonderausstellung in der historischen Bibliothek und der Ahnengalerie sowie einen geführten Rundgang im Appartement der Landgräfin.

[www.eliza2020.de](http://www.eliza2020.de)



### Schaudepot im Horex Museum, Horexstraße 6

## Museales aus der Homburger Geschichte

40.000 historische Objekte auf 380 Quadratmetern – das Schaudepot im Horex Museum ist wahrscheinlich einzigartig in seiner Konzeption. Es spiegelt die Geschichte Bad Homburgs in ihren unterschiedlichen Facetten wider. Jahrhundertealte und zeitgenössische Gemälde und Grafiken gehören zu dem wertvollen Kunstbestand ebenso wie Skulpturen. Die Kulturgeschichte findet sich in Musikinstrumenten und Möbeln, in Glasobjekten, Zinn und Porzellan sowie in den Kartons, die in meterhohen Regalen aufgestapelt sind. Sie enthalten Kleidungsstücke aus mehreren Epochen und werden, ebenso wie Stücke der berühmten Hutsammlung, bei Führungen hervorgeholt. Und nicht zuletzt kommt im Schaudepot die Bad Homburger Industriegeschichte zu ihrem Recht, besonders mit ihrem Markenzeichen, den Horex-Motorrädern. Aus den anderen (geheimen) Depots werden immer wieder andere Objekte geholt, so dass die Besuche abwechslungsreich bleiben. Zudem sind Sonderausstellungen geplant. Zurzeit

wird eine Werkauswahl der Künstlerin Isolde Schmitt-Menzel gezeigt. Sie erfand die „Maus“, die in der „Sendung mit der Maus“ zu vollen Ehren kommt und erst jüngst ihren 50. Geburtstag feierte. Isolde Schmitt-Menzel lebte viele Jahre in Bad Homburg, nun können im Schaudepot im Horex Museum bunte Originalzeichnungen von ihr besichtigt werden.

**Öffnungszeiten:** Mittwoch 10.00 bis 14.00 Uhr, Samstag und Sonntag 12.00 bis 18.00 Uhr; (unter Vorbehalt) Eintritt: 2,50 €, ermäßigt 1,00 €.

Führungen auf Anfrage:

Tel.: 06172-1013167 (Schaudepot),

06172-100 4133 (Museumsverwaltung),

E-Mail: museum@bad-homburg.de.

**Anmeldungen** sind zwingend notwendig und werden an den Öffnungstagen unter Telefon 06172-100 4133 entgegengenommen. Es dürfen jeweils sechs Personen zur gleichen Zeit anwesend sein.

bis 22. August, Museum Sinclair-Haus,  
Dorotheenstraße, Ecke Löwengasse

## Was ist Natur?

Was ist Natur? Elementare Kräfte, die Leben ermöglichen oder auch zerstören? Unbebautes Land, Maisfelder, ein unendlich scheinendes Reservoir an Rohstoffen? Sich selbst überlassene Gebiete in Städten oder am Rand von Flughäfen? Eine trillernde Lerche über bunten Wiesen oder gentechnisch veränderte Organismen? Der Versuch, eine Antwort zu finden, wirft eher neue Fragen auf. Nur eines scheint sicher: Reden wir von Natur, reden wir immer vom Verhältnis des Menschen zur Welt. So fordert die Frage: „Was ist Natur?“ vor allem eine Auseinandersetzung mit uns selbst – mit unseren Vorstellungen von Schönheit, Lebendigkeit und Nutzen, mit unseren Werten und den Voraussetzungen, die menschlichen und nichtmenschlichen Wesen ein gutes Leben ermöglichen. Die interdisziplinäre Ausstellung im Sinclair-Haus möchte zum Zweifeln einladen, Annahmen hinterfragen – und zum Staunen anregen. Mit Kunstwerken sowie Objekten aus den Wissenschaften und der Kulturgeschichte erkundet sie Zusammenhänge von Pflanzen, Tieren, Kultur, Technik, Menschen und Mikroben, um neue Perspektiven auf die Natur der Gegenwart zu eröffnen.



### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr,

Samstag, Sonntag und Feiertage 13.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei, (unter Vorbehalt),

**Regeln:** Die Zahl der Besucher, die gleichzeitig in das Haus dürfen, ist auf 15 begrenzt, eine Anmeldung für ein bestimmtes Zeitfenster zwingend nötig.

Das Besuchertelefon ist dafür unter 06172-5950500 montags bis freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr und mittwochs von 14.00 bis 16.30 Uhr erreichbar. Es gibt drei jeweils eineinhalbstündige Zeitfenster. Dienstag bis Freitag: 14.00 Uhr, 15.45 Uhr und 17.30 Uhr.

An Wochenenden und Feiertagen: 13.00 Uhr, 14.45 Uhr und 16.30 Uhr. Besucher mit Reservierung erhalten ihr Ticket am Besuchstag an der Tageskasse. Zum Abgleich der Daten soll ein Ausweis mitgebracht werden.

[www.museumsinclairhaus.de](http://www.museumsinclairhaus.de)

bis 24. Oktober, Römerkastell Saalburg

## Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Wenn nicht zuhause, dann hier: In der Sonderausstellung können die Besucher den Hammer schwingen lassen. Vor allem aber können sie sich mit den Handwerkstechniken beschäftigen, wie sie sich seit der Verwendung von Eisenwerkzeugen in der Zeit der Römer und Kelten abzeichnen. Mit archäologischen Funden geht es um Rohmaterialien, Werkstoffe, Werkzeuge und handwerkliche Produkte. Erstaunlich ist die Kontinuität dieser Abläufe bis in die Neuzeit. Viele Handwerkstechniken und Werkzeugformen werden bis heute fast unverändert angewendet. Die Ausstellungskonzeption gliedert das archäologische Fundmaterial in acht Themenbereiche: Eisen, Buntmetall, Holz, Textil, Ton, Stein, Leder und Bein. Für die Römer sind zusätzlich die Baustoffe Ziegel, Putz und Mörtel relevant.

**Geöffnet:** Dienstag bis Sonntag 9.00 bis 16.00 Uhr. Ein Besuch im Römerkastell ist nur mit einer Terminvergabe per E-Mail möglich. Termine können bis auf weiteres für folgende Zeitfenster gebucht werden (maximal bis 10 Tage im Voraus): 9.00 / 11.00 / 13.00 und 15.00 Uhr unter: [Anmeldung@saalburgmuseum.de](mailto:Anmeldung@saalburgmuseum.de). Für jedes Zeitfenster sind 150 Besucher zugelassen, (unter Vorbehalt).



bis 19. Dezember

Gonzenheimer Museum im Kitzenhof, Am Kitzenhof 4

## Schulen in Gonzenheim

Der Geschichtliche Arbeitskreis Gonzenheim präsentiert im Obergeschoss des Museums insgesamt über 350 Fotos von mehreren Schüler-Generationen und gibt einen Einblick in das schulische Leben des Stadtteils. Zuerst sind Bilder von der Volksschule und der Friedrich-Ebert-Schule zu sehen, nach den Sommerferien dann des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums und der Maria-Ward-Schule. Begleitend zur Ausstellung gibt es eine Broschüre über die Entwicklung der vier Schulen.

**Öffnungszeiten:** sonntags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (außer in den hessischen Schulferien). Sonderführungen können unter 06172-453036 (Henrich) oder 06172-450134 (Humpert) vereinbart werden. Eintritt frei.

Seltsames gesichtet?

WIR KÜMMERN UNS.

Mängel melden mit der Stadt-App



Für iOS® und Android®  
JETZT DOWNLOADEN



**DIE BAD HOMBURG APP**  
Das offizielle Stadtportal



Mängelmelder | Events | Restaurants | Shopping | Ausgehen  
Attraktionen | Aktuelles per Push | Parken | Übernachten | Services



## KUNST UND NATUR

Wann die Ausstellung „Was ist Natur?“ im Museum Sinclair-Haus wieder besichtigt werden kann, ist nach wie vor fraglich. Aber die Stiftung „Kunst und Natur“ hält auf ihrer Homepage etliche Angebote bereit, damit sich Interessierte mit dem Thema auf digitalem Weg beschäftigen können.

Kuratorin Ina Fuchs macht unter anderem auf zwei Beispiele aufmerksam, in denen Natur und Mensch auf Film bzw. auf Sachliteratur treffen:

## Das Blumenwunder

Der Film „Das Blumenwunder“ entführt in eine fantastische Welt: Pflanzen wachsen im Zeitraffer, und Tänzer ahmen ihre Bewegungen nach. Die Geschwindigkeiten von Mensch und Pflanze gleichen sich. Tanzsolisten der Berliner Staatsoper stellen nach der von Eduard Künneke komponierten Musik das Wachstum pantomimisch dar. Der rund einstündige Film entstand bereits 1926 und gilt als Kleinod der Stummfilmgeschichte. Kuratorin Ina Fuchs erläutert die Entstehungsgeschichte des Films, von dem der Philosoph und Soziologe Max Scheler schrieb: „Man sieht Pflanzen atmen, wachsen und sterben. Der natürliche Eindruck, die Pflanze sei unbeseelt, verschwindet vollständig. Man schaut die ganze Dramatik des Lebens – die unerhörten Anstrengungen.“



## Verwobenes Leben

Während ihrer Recherchen zu der Ausstellung „Was ist Natur?“ stieß Ina Fuchs auf das Buch „Verwobenes Leben“ des 1987 geborenen britischen Biologen Merlin Sheldrake. Die Kuratorin war begeistert und stellt es in einer kurzen Sequenz vor. Pilze prägen das Leben und auch unser Dasein weit stärker, als es auf den ersten Blick scheint. Deshalb trägt es ebenfalls zu einer neuen Sicht auf die Natur bei.

Merlin Sheldrake:

### Verwobenes Leben

Wie Pilze unsere Welt formen und unsere Zukunft beeinflussen  
Ullstein Verlag, 2020,  
ISBN 978-3-550-20110-3

[www.kunst-und-natur.de](http://www.kunst-und-natur.de)

LOUISE 5/2021 | 37

ANZEIGE

**30.04.–24.05.**

Gustavgarten und am Gotischen Haus

# Johann Christian Friedrich Hölderlin

Valeria Castaño, Michelle Harder, Simon Martin,  
Isabell Rätzinger, Nadine Wagner,  
Zweckgemeinschaft Hölderlin

## Orte und Ereignisse

Installationen und Performances in Bad Homburg



Aktuelle Informationen  
unter [www.bad-homburg.de/hoelderlin](http://www.bad-homburg.de/hoelderlin)

Bad Homburg

hfg

Hölderlin  
20/21

Eine Kooperation der Stadt Bad Homburg mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach anlässlich des Jubiläums zum 250. Geburtstag von Hölderlin.

LOUISE 5/2021 | 37

**Sonntag Muttertag, 9. Mai,  
13.00, 15.00 und 17.00 Uhr  
Schlosspark**

## Kasperl besiegt den Coronateufel

Kasperl Kompanie  
Bad Homburg

Auf der Erde leben die Menschen glücklich und zufrieden. Besonders in Bad Homburg. Das sieht man in der Hölle nicht gern. Der Oberteufel schickt deswegen seinen Unterteufel Luzifer auf die Erde mit dem Auftrag, für Unmut, Verdross und Krankheit zu sorgen. Luzifer erhält aus dem Seuchenkästchen der Hölle das Coronavirus. Ganz neu aus China und brandgefährlich, wie der Oberteufel sagt. Es gelingt Luzifer, mit seinem Coronaspieß den Seppel und die Gretel zu stechen und sie so krank und grimmig zu machen. Aber zum Glück gibt es ja den Kasperl. Der hat gegen den Coronateufel eine Wunderwaffe. Er fordert die Kinder jedoch auf, stets wachsam zu sein, sich die Hände zu waschen, Maske zu tragen und Abstand zu halten.

Eintritt frei.



**Mittwoch, 5. Mai, 15.30 Uhr  
Jugendkulturzentrum e-werk, Wallstraße 24**

## Das vierte Ei

Online-Theater, ab 4 Jahren

Drei Eier liegen schon im Spatzennest, und eigentlich ist es schon voll, aber dann kommt noch ein viertes Ei. Ein Nachzügler. Klein, sehr klein, etwa zu klein? Die Nachzügler haben es immer schwerer, so auch der kleine Spatz Friedrich. Aber der kleine Spatz will fliegen. Eine Geschichte von Mut, einer Menge Pech, Freundschaft und dem Traum vom Fliegen. Die beiden Figurenschauspieler agieren in, um und mit einem großen Papierwürfel. Es wird gezeichnet, geschnitten und verknittert, und so entsteht aus dem Papier auf wundersame Weise die Geschichte vom vierten Ei.

**Anmeldungen unter  
info@e-werk-hg.de.**

**Mittwoch, 19. Mai, 15.30 Uhr  
Jugendzentrum e-werk, Wallstr. 24**

## Das Traum- fresserchen

Kindertheater, für alle von  
3 bis 9 Jahren und Erwachsene

Wirklich Schlimmes hat sich in Schlummerland ereignet! Das ganze Volk wird von schlechten Träumen geplagt und findet keinen Schlaf mehr, nachdem Prinzessin Schlafittchen das Traumfresserchen verjagt hat. Es rumort in Schlummerland, das Volk beginnt zu rebellieren. Denn schließlich ist es alte Sitte, dass König nur sein kann, wer am besten schläft. Notgedrungen macht sich der König auf die weite Reise, um nach dem Traumfresserchen zu suchen. Er fragt sie alle: weise Frauen, Müllmänner, Chinesen. Und tatsächlich findet er es! Jetzt muss er nur noch den richtigen Zauberspruch kennen. Erst dann gelingt es nämlich, das Traumfresserchen einzufangen und mit ihm schnell nach Schlummerland zurückzukehren.

**Anmeldungen unter info@e-werk-hg.de.**





## LOUISEN-CENTER WIRD ZU LA VIE

La Vie – unter diesem lebensbejahenden Motto begrüßt in Zukunft das Louisen-Center seine Kundschaft. Damit bekommt das Shopping-Center zehn Jahre nach der Eröffnung nicht nur einen neuen, klangvollen Namen und ein frisches Makeover, sondern auch einen neuen Mieter. Und mit Sinn, der Modekette aus Hagen, hat La Vie den passenden Mode-Partner an seiner Seite gefunden.

**HEREIN**  
*Spaziert*

### „DAS MACHT SiNN“ FÜR BAD HOMBURG!

Das Traditionsunternehmen „das macht SiNN“ betreibt in Deutschland 30 Bekleidungshäuser. Es steht für exklusive Markenvielfalt und für hochwertige Mode. Die persönliche Beratung wird in Bad Homburg von ca. 40 Modeberaterinnen gewährleistet. Die angebotenen Sortimente sind auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bad Homburger Kundschaft abgestimmt – denn sie wurden vorab durch Umfragen und Marktforschung ermittelt.

Hinter der Liaison zwischen dem Center und der Modekette liegen aufwändige Umbauarbeiten. Auf der Eingangsebene im Erdgeschoss, wo es den Bäcker und den Zeitungs- und Zigarrenladen weiterhin gibt, sowie im ersten und zweiten Obergeschoss hat sich einiges geändert. Im Inneren des Gebäudes ist kaum ein Stein auf dem anderen geblieben. Mehr als die Hälfte der Fläche wird von Markenherstellern mit eigenen Shops belegt. Ergänzt wird das modische Sortiment durch den Elektro-Fachmarkt Saturn und die Post, die den Bad Homburgern weiterhin erhalten bleiben.

#### La Vie/SiNN

Louisenstraße 86

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag

10.00 bis 20.00 Uhr

[www.la-vie-shopping.de](http://www.la-vie-shopping.de)



Doch die Kunden merken wenig von dieser Aufteilung, denn das ganze Haus wirkt nicht mehr wie ein Shopping-Center, sondern wie ein großes, modernes Mode-Kaufhaus. Dafür sorgen die weitläufige Eingangshalle, offene Verkaufsflächen und ein neues Beleuchtungskonzept. So wird das Einkaufen auf den rund 3.900 Quadratmetern Ladenfläche zum Gesamterlebnis.

Mit der Eröffnung von La Vie/SiNN profitiert auch der Modestandort Bad Homburg: Die beliebte Shoppingmeile erhält zeitgemäße Impulse. Und wer künftig über Mode in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main spricht, der kommt an Bad Homburg sicherlich nicht mehr vorbei.

Tatjana Baric,  
Citymanagerin der Stadt Bad Homburg





© Stadtarchiv Bad Homburg

WIRD VERSCHOBEN!

**Mittwoch, 5. Mai und 12. Mai, jeweils 19.00 Uhr**  
**Stadtarchiv, Villa Wertheimer, Tannenwaldallee 50**

## Christliche Nächstenliebe und soziale Kontrolle

300 Jahre Landgräflische Stiftung  
 Bad Homburg · Vortrag „Aus dem Stadt-  
 archiv“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

Landgraf Friedrich (III.) Jacob von Hessen-Homburg (1673–1746) fasste früh den Gedanken zu einer Stiftung für Arme und Waisen, den er nach dem Regierungsantritt 1708 umzusetzen begann. Er gründete 1721 die landgräflische Stiftung zur Errichtung des Waisenhauses, das allerdings erst 1742 mit der Aufnahme von fünf Kindern eingeweiht werden konnte. Das Armuts- und vor allem das Bettlerproblem waren zu Beginn des 18. Jahrhunderts drängend. Damit verbunden waren Forderungen nach Eindämmung des Müßigganges und Erziehung zu nützlicher Arbeit. Wie viele andere in Deutschland verfolgte auch die Bad Homburger Einrichtung diese Ziele: Das Haus diente zeitweise auch als Arbeits- und Zuchthaus.

Der Vortrag berichtet über die Gründung und Entwicklung des Homburger Waisenhauses in den ersten 150 Jahren und stellt diese in den Rahmen der sozialen Bestrebungen der Epoche.

Eintritt frei.

**Donnerstag, 27. Mai, 19.00 Uhr**  
**Forschungskolleg Humanwissenschaften,**  
**Am Wingertsberg 4**

## Heinrich Mylius und die deutsch-italienischen Verbindungen im Zeitalter der Revolution

Buchvorstellung von Magnus Ressel und  
 Ellinor Schweighöfer

Der Wahlmailänder Heinrich Mylius (1769–1854) machte als junger Mann eine beachtenswerte Karriere und wurde zu einem der reichsten Unternehmer Italiens. Zeitlebens hielt er darüber hinaus einen engen Kontakt mit Schriftstellern, Künstlern und Wissenschaftlern quer durch Europa. Mylius verstand es offenbar, die Dynamiken der Umbruchszeit, in der er lebte, als Unternehmer wie als Mäzen zu nutzen. Das Buch »Heinrich Mylius (1769–1854) und die deutsch-italienischen Verbindungen im Zeitalter der Revolution« wird von Magnus Ressel und Ellinor Schweighöfer herausgegeben und erscheint im Franz Steiner Verlag. Beide sind an der Goethe-Universität in Frankfurt tätig.

Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung geplant. Die Rahmenbedingungen hängen von den hessischen Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie ab. Anmeldung mit Angabe der Kontaktdaten per Email an [info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de](mailto:info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de).







© J. Höer

## Artenschutz vor Ort – Biotop Reimers Garten

Die Vorbereitungen zur umfassenden Regenerierung der Weiheranlage und des Parkwaldes in Reimers Garten haben begonnen. Vor Trockenlegung und Sanierung steht der Artenschutz. Denn im Frühjahr ist Saison für die Amphibien von Taunus und Hardtwald, die zum Laichen auch diesen Weiher aufsuchen.

Von Experten aus Darmstadt und Frankfurt a. M. kundig beraten, hat die Reimers-Stiftung in Verbund mit dem Forschungskolleg Humanwissenschaften den Einzugsbereich Sülzertalweg mit einem Fangzaun eingefasst, mit dem Molche, Erdkröten und Grasfrösche eingesammelt werden können. Sie werden in das

Gewässer auf dem Nachbargrundstück gebracht, auf dem der Unternehmer und Mäzen Werner Reimers sein erstes Haus gebaut hatte. „Gute Nachbarschaft ist mir wichtig. Sollte das heutzutage nicht auch für das Verhältnis zwischen Mensch und Tier gelten?“, so Eigentümer Stefan Müller.

Es konnten schon Dutzende von Amphibien umgesiedelt werden. Dabei packt auch die nächste Generation mit an: Der Gymnasiast Jakob Höer (Kl. 9, KFG) hilft regelmäßig bei der Aktion. Und erwägt dem Vernehmen nach, sein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Umwelt- und Tierschutz zu absolvieren.

ANZEIGE

*Ist etwas in Schiefelage?*

**WIR KÜMMERN UNS.**

Mängel melden mit der Stadt-App



Für iOS® und Android®  
**JETZT DOWNLOADEN**



**DIE BAD HOMBURG APP**  
Das offizielle Stadtportal



Mängelmelder | Events | Restaurants | Shopping | Ausgehen  
Attraktionen | Aktuelles per Push | Parken | Übernachten | Services

## Neue Bepflanzung schmückt Goethes Ruh

Goethes Ruh im Schlosspark hat nach sechs Jahren eine neue Bepflanzung erhalten. Das kleine lauschige Rondell, seitlich des Obergartens gelegen, nimmt jetzt Bezüge zur Geschichte des Schlossparks auf. Das Team um Gartenmeister Peter Vornholt setzte Pflanzen, die aus drei Quellen überliefert sind: Zum einen in den Bestelllisten der „englischen Landgräfin“ Elizabeth von Hessen-Homburg (1770-1840), dann solche, die der Dichterstern Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) in seinem Weimarer Garten kultivierte, und schließlich Pflanzen aus einem historischen hessischen Herbarium.

Einst befand sich an dieser Stelle ein Steinbruch. Ihn ließen Landgraf Friedrich V. Ludwig und seine Ehefrau Caroline zu einem „Lustgebüsch“ umgestalten. In der Senke wurde mit der Rekonstruktion in den 1990er-Jahren auch wieder ein Teehaus errichtet. Vor ihm pflanzten



©Schlößer und Gärten

Auszubildende der Schlossgärtnerei nun unter anderem Perlkörbchen, Funkien, Dreimasterblumen, Kugelprimeln, Aschwurz und bodendeckenden Teppich-Fingerstrauch. Die neue Flora ehrt die Königstochter Elizabeth. Und sie erinnert an Goethe, nach dem der Ort wegen eines poetisch besungenen Stelldicheins mit der Homburger Hofdame Luise von Ziegler benannt wurde. Beide waren selbst erfahren in der Gartenkunst ihrer Zeit und verfügten über große botanische Kenntnisse.

Tipp: Die kostenlose App „Romantik Rhein Main“ berichtet ausführlich auch über den Bad Homburger Schlosspark und Goethes Ruh.

# HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...

...kann ihr PKW in der Schloßgarage.

Unser günstiger Nachttarif:  
45 €/Monat, Mo - Fr, 18 bis 9 Uhr.  
Sa, So, feiertags ganztägig.

Schloßgarage | Herrngasse 1

Weitere Infos unter:  
[www.bad-homburg-parken.de](http://www.bad-homburg-parken.de)  
oder **06172 - 178 35 51**

**WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!**



# Brückls „Gedruckt und gelesen“

„Eine flott formulierte Maxime der Journalisten lautet: Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern. Aus der Sicht der aktuell und für den Tag Schreibenden ist dies sicher richtig. Für den Historiker aber, so möchte ich einmal in Abwandlung des Zitats sagen, ist kaum etwas so aktuell und wichtig wie die Zeitung von gestern. Sind die Zeitungen, die Tagesnachrichten doch der Rohentwurf der Geschichte – wie es ein amerikanischer Journalist einmal formulierte.“

Mit diesen Worten beginnt die 1997 in Bad Homburg veröffentlichte Schrift „Gedruckt und gelesen“, in der Reinhold Brückl die Geschichte des Zeitungswesens im heutigen Hochtaunuskreis und insbesondere in Bad Homburg beschreibt: Auf das nur 1789 erschienene „Homburgische Wochenblatt für den Bürger und Landmann“ von Isaac Raason folgte 1818 das von Landgraf Friedrich V. Ludwig herausgegebene „Landgräflich Hessisches Amts- und Intelligenz-Blatt“. Sinn und Ziel sind dabei klar formuliert: die „Verkündung aller innländischen Verordnungen, obrigkeitlichen Bekanntmachungen und Dienstmachtungen“. Das Amts- und später (seit 1842) auch das Regierungsblatt setzten sich nach der preußischen Annexion Hesse-Homburgs als Kreisblatt und Beilage für die Kreiszeitung des Obertaunuskreises fort. Eine erste Zeitung für Homburg, in welcher „das geistige, gesellschaftliche und geschäftliche Leben und Streben [...] der Bewohner einen Mittelpunkt findet“, erschien zum Revolutionsjahr 1848/49 als „Homburger Beobachter. Ein Volksblatt für Stadt und Land“, erlosch aber mit dem Scheitern der Revolutionsbewegung bereits nach dem zweiten Jahrgang. Durchsetzen konnte sich der 1859 erstmals erschienene „Taubusbote“ (regelmäßig ab 1862), der bis 1969 Bestand hatte und 1970 in der Taunus Zeitung aufgegangen ist.

Thomas Füchtenkamp

Brückls Leitfaden für die „Zeitungslandschaft“ unserer Region kann im Stadtarchiv „aufgeschlagen“ werden.

### Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00-16.00 Uhr,  
Mittwoch 14.00-19.00 Uhr und  
Freitag 9.00-12.00 Uhr,  
Anmeldung unter  
Tel. 06172-100 4140 oder  
stadtarchiv@bad-homburg.de.



**jeden Freitag 15.00 Uhr (nach Aufhebung des Lockdowns)**  
**Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus**

## Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

**jeden Samstag 15.00 Uhr (nach Aufhebung des Lockdowns)**  
**Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad**

## Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern.

## Landgräfliche Gartenlandschaft

**Sonntag, 2. Mai**  
**Der Gustavsgarten: Treffpunkt 15.00 Uhr, Gustavsgarten, Tannenwaldallee 50**

**Sonntag, 16. Mai**  
**Die Tannenwaldallee: Treffpunkt 15.00 Uhr, an der Zeder im Obergarten des Schlosses, Eingang Dorotheenstraße.**

**Sonntag, 30. Mai**  
**Lustwald „Die Große Tanne“: Treffpunkt 15.00 Uhr, Gotisches Haus, Tannenwaldweg 102.**

Elzbieta Dybowska, die im Stadtplanungsamt die Wiederherstellungsarbeiten über Jahre koordinierte und leitete, führt durch diese Teile der Landgräflichen Gartenlandschaft. Sie kann zu allen Fragen kompetent und detailliert Auskunft geben.

Teilnahme kostenlos, eine Anmeldung unter: [gartenlandschaft@bad-homburg.de](mailto:gartenlandschaft@bad-homburg.de) ist erforderlich.

**Samstag, 8. Mai, 10.00 Uhr**  
**Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-Promenade Nr. 7**

## Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

**Samstag, 14. Mai, 10.00 Uhr**  
**Treffpunkt Haupteingang**  
**Rathaus**

## Vom Alten Bahnhof zum Kulturnahnhof

Führung

Eine Reise durch 150 Jahre Eisenbahn- und Bahnhofsgeschichte Bad Homburgs und seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Sie lernen die Bahnhöfe kennen und Menschen, die sich um den heutigen Bahnhof verdient gemacht haben, in erster Linie Kaiser Wilhelm II., der das damalige Homburg durch „Kaiserliche Machtworte“ zum Nabel der Welt machte, zumindest „eisenbahntechnisch“.

**Sonntag, 16. Mai, 9.45 Uhr**  
**Treffpunkt: Bushaltestelle**  
**Saalburg (Stadtbus Linie 5)**

## Von der Saalburg zum Landgrafenschloss

Kurlandschaft –  
Streckenwanderung

In Anlehnung an die Etappe in der Kurlandschaft wird Naturparkführer Franz Klein die Teilnehmer auf eine Streckenwanderung von der Saalburg zum Landgrafenschloss mitnehmen. In deren Verlauf berichtet er viel Wissenswertes, auch zum aktuellen Waldzustand. Die Tour wird etwa drei Stunden dauern, das Steckenprofil ist leicht.

**Sonntag, 30. Mai, 12.00 Uhr**  
**Treffpunkt:**

**Parkplatz Hirschgarten**

## Wo einst die Landgrafen jagten

Kurlandschaft –  
Rundwanderung

Mit Naturparkführer Franz Klein geht es vom Hirschgarten über das Krausbäumchen, die Homburger Hütte, den Landgrafenberg, die Luthereiche und den Forstgarten zurück zum Hirschgarten. Auf den Spuren einstiger Jagdgesellschaften erfahren die Wanderer Informatives und Wissenswertes über die Geschichte und Geschichten.

## Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden ([www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de)), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Der Ticketkauf ist nur möglich unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer (um die Nachverfolgung von Infektionen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten). Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

## Der Hessenpark rüstet auf: neue Attraktionen

Wie die Saison 2021 im Hessenpark unter Pandemiebedingungen aussehen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt niemand vorhersehen. Auf ein gedrucktes Jahresprogramm hat das Museumsteam deshalb verzichtet. Großveranstaltungen werden in den nächsten Wochen und Monaten wahrscheinlich nicht stattfinden.

„Umso wichtiger ist es uns, den Besuchern ein spannendes Außengelände anbieten zu können“, erklärt Museumsleiter Jens Scheller. In den letzten Monaten hat das Museumsteam deshalb mit Hochdruck an verschiedenen Projekten gearbeitet, die das Gelände noch attraktiver machen. Der Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark unterstützt diese Projekte mit einem Spendenaufruf.

## Historische Spielgeräte

Im Laufe der Saison werden in den Baugruppen historische Spielgeräte installiert. Kleine Sitztiere aus Holz, das Hüpfspiel „Himmel und Hölle“, Laufstelzen, ein Wurfspiel und andere Angebote sorgen künftig für noch mehr Spielspaß. Tafeln informieren über die Spielregeln und die historischen Hintergründe des jeweiligen Spiels. Wer unterwegs einen Abstecher zum Spielplatz macht, findet dort ab Sommer einen fest installierten Sonnenschutz.



© Kalbhenn

## Neue Stationen für den Wald-erlebnispfad

Der insbesondere in Corona-Zeiten stark frequentierte Hartig-Walderlebnispfad erhält neue Stationen: Aktuelle Themen wie der Klimawandel und die damit verbundenen Waldschäden, Wissenswertes rund um Pilze, Tipps zur Erkennung und Zuordnung von Baumarten und der neue Trend „Waldbaden“ inklusive Liegen zum Ausprobieren finden hier Raum. Bis zum Sommer wird der Pfad zu einem Rundweg ausgebaut.

## Sonderausstellungen

2020 konnten sie nicht wirklich gezeigt werden, deshalb gehen alle Sonderausstellungen in die Verlängerung. Im Haus aus Gemünden (Wohra) sind unter dem Titel „Mahlzeit, Deutschland!“ Fotografien rund ums Essen zu sehen. In der Stallscheune aus Asterode stehen im Rahmen der „Heranziehungskraft“ die Themen Küche und Kochen im Zentrum. Konzipiert vom Ausstellungsverbund „Alltag | Arbeit | Anstoß | Aufbruch“



© Kalbhenn

## Paradies für Insekten

Auf dem Gelände entsteht ein neues Insektenparadies. Viele bestäubende Insektenarten sind vom Aussterben bedroht. Sie spielen nicht nur für die Natur, sondern auch für die Sicherung unserer Ernährung eine wichtige Rolle. Was jeder Einzelne zum Schutz der Insekten tun kann, wird hier durch Beispielpflanzen, Insektenhotels und Informationstafeln vorgestellt.



© Hessenpark

## Wissenswertes über Fachwerk

Spezielles Wissen rund um den Fachwerkbau bietet ein neuer Fachwerk-Parcours. Dieser greift die Grundbegriffe des Themas auf und zeigt an verschiedenen Stellen im Museum Beispiele für Gefüge-Formen, Pflege und Wartung. Die Nutzungspotenziale von Fachwerkgebäuden in Vergangenheit und Zukunft werden ebenso beleuchtet wie die „Sanierung der Sanierung“, also die Reparatur typischer Schäden, die in den vergangenen Jahrzehnten verursacht wurden.

**Hessenpark  
Neu-Anspach, Laubweg 5  
Täglich von  
10.00 bis 18.00 Uhr**

**Eintritt:** Erwachsene 9,00 €, Kinder (6 bis 17 Jahre) 1,00 €, Familien 18,00 €, halbe Familienkarte 9,00 €.

## Bei Hecks zu Hause

Im Haus Heck aus Friedensdorf, das westlich von Marburg liegt, können Museumsgäste ab dem Sommer zurück ins Jahr 1840 reisen. Die Dauerausstellung „Bei Hecks zu Hause“ lädt ein, am Alltagsleben der Schreinerfamilie Heck teilzunehmen. Möbel und andere Originale aus der Sammlung werden ergänzt durch Rekonstruktionen, die angefasst und ausprobiert werden können. Wer möchte, darf sich sogar ins Bett legen. Illustrationen an den Wänden und Video-Sequenzen zeigen die Lebenssituation von Johannes Heck, als Meister mit dem Zinnreiter gerühmt, und seiner Familie. Mitte des 19. Jahrhunderts haben sie tatsächlich in diesem Gebäude gewohnt.

Jeder Museumsbesucher, auch wer nur zum Einkaufen auf den Marktplatz kommt, muss sich anmelden.

Unter [www.hessenpark.de/anmeldung](http://www.hessenpark.de/anmeldung) steht ein entsprechendes Formular bereit. Die Bestätigungsmail muss ausgedruckt mitgebracht werden.

Für alle, die keinen Internetzugang und keine E-Mail-Adresse haben, bietet der Hessenpark alternativ eine telefonische Anmeldung an. Unter der Rufnummer 06081-588 339 können Interessenten ihren Terminwunsch und ihre Kontaktdaten hinterlassen. Zusätzlich muss dann am Besuchstag vor Ort noch ein Formular ausgefüllt werden.

Auf dem Museumsgelände gelten die gleichen Abstands- und Hygieneregeln wie im vergangenen Jahr. Die Läden am Marktplatz wie die Bäckerei und der Marktladen dürfen nur von maximal zwei Personen betreten werden. Dort wie auch am Wirtshaus „Zum Adler“ und an der Martinsklausen werden Snacks und Getränke ausschließlich zum Mitnehmen angeboten.

[www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)

### ANZEIGEN

**CHOCOLAT**  
*Plus*

**BAD HOMBURGS  
SCHOKOLADENSEITE**

FEINSTE SCHOKOLADEN UND  
HEISSE CHILI-SCHOKOLADE  
DIREKT AM SCHLOSS

SCHULBERG 8 BAD HOMBURG  
TELEFON 06172 9233 - 16

HIER UND HEUTE.  
VON FRÜHER  
ERZÄHLEN.

Unsere neue Anschrift:  
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

**Tel. 06172-29071**

**TRAUERZENTRUM**  
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

[info@bestattungen-eckhardt.de](mailto:info@bestattungen-eckhardt.de) [www.bestattungen-eckhardt.de](http://www.bestattungen-eckhardt.de)

# Opulente historische



## FRANKFURT UND UMGEBUNG AUF HISTORISCHEN KARTEN

176 Seiten, Societäts-Verlag,  
30,00 €.

Das Buch kann auch in der StadtBibliothek  
ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr,

Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr,

Tel. 06172-921360, [www.bad-homburg.de](http://www.bad-homburg.de)

Wenn die Bücherei wegen Corona geschlossen ist,  
bietet sie einen Bestell- und Abholservice an:

Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr,

Tel. 06172-921360, E-Mail: [stadtbibliothek@bad-homburg.de](mailto:stadtbibliothek@bad-homburg.de).



# Landkarten

In Zeiten von Navi und GPS nutzt kaum noch jemand auf Papier gedruckte Landkarten. Dennoch bleibt uns in heutigen Pandemie-Zeiten oft nichts anderes übrig, als unsere Reisesehnsucht „mit dem Finger auf der Landkarte“ zu stillen.

Der opulente Bildband „Frankfurt und Umgebung auf historischen Karten“ zeigt unsere Region im Blickwinkel des jeweiligen Zeitgeistes und nach Stand der Technik bei Vermessung und Druckverfahren. „Frankfurt und Umgebung“ meint in nord-südlicher Ausdehnung das Gebiet vom Taunus bis in die Gegend von Langen, in west-östlicher die Region zwischen Rüsselsheim und Hanau – Homburg liegt also mitdrin.

Ein einführendes Kapitel gibt Auskunft zur Geschichte der Kartografie und erzählt von Herstellern und Verlegern von Landkarten in Frankfurt.

Ab dem frühen 15. Jahrhundert beschrieben Karten Wald- und Weidenutzung und dienten der Rechtssicherheit in Streitigkeiten bei Jagdhoheit und Fischerei. Weltliche und kirchliche Besitzer manifestierten zu allen Zeiten ihre Herrschafts- und Gebietsansprüche. Besitzverhältnisse zwischen Territorien wurden durch Markierung von Grenzverläufen oder kolorierte Flächen belegt, teils prunkvoll ergänzt durch Wappen und allegorische Figuren, je nach Zeitgeschmack.

Seit dem 30-jährigen Krieg (1618–1648) belegten spezielle Kriegskarten Anmarschwege, Truppenaufstellungen und Kampfgeschehen. Andere wieder demonstrieren die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs ab Mitte des 19. Jahrhunderts, ein Spiegel des technischen Fortschritts in Zeiten der Industrialisierung.

Interessante Informationen findet man auch zu Homburgs Geschichte: Ein Kupferstich um 1683 verzeichnet hier eine „Salzhutt“. Auf dem Gebiet des heutigen Kurparks existierte um diese Zeit eine erfolgreiche

Salzgewinnung. Diese Karte ist auch die älteste, die einen Teil des römischen Limes in Hessen abbildet, genannt „Pfohlgraben“.

Mit Liebe zum Detail zeigt eine Karte von 1734 den Verlauf des Erlenbachs: In naturalistisch gezeichneter Landschaft sieht man Kirchtürme und Ortschaften inmitten malerischer Wälder und Fluren, auch die am Erlenbach gelegenen Mühlen sind als Rädchen-Symbol aufgenommen. 1777 nimmt die „Karte der Gegend bey Homburg vor der Höhe und dasigen Gebürge“ zahlreiche Details auf, wie den „Großen Tannenwald“ mit seiner Allee, das Schützenhaus („Schießhaus“) und den Homburger Galgen. Auf der „Carte zu den Heilquellen am Taunusgebirge“ von 1813 ist Homburg mit Salz- und Mineralquellen markiert.

Das Betrachten dieses Buchs ist ein Fest für die Augen. Die Karten sind meist großformatig abgedruckt, viele winzige Details wie Burgen, Schlösser und Häuser sind in Ausschnitten vergrößert. Die sachkundigen Erläuterungen aus wissenschaftlicher Feder stellen Orte und Landschaften in lokalen und weltläufigen historischen Zusammenhang.

Wer „seinen Ort“ gezielt suchen möchte, findet im Ortsregister im Anhang schnelle Wegweisung. Der Vertiefung dient ein Verzeichnis mit Quellenangaben und weiterführender Literatur.

## Eine Fundgrube in besonderer Blickweise!

Uta Koch, Dipl. Bibliothekarin



**EINLADUNG**  
ZUM KENNENLERNEN

**Taunus**  
Zeitung

**JETZT**  
gratis lesen

**Testen Sie jetzt die TZ**

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

**Gratis-Leseprobe gleich anfordern:**  
Tel. 0 61 72 - 92 73 90  
[www.taunus-zeitung.de/testen](http://www.taunus-zeitung.de/testen)

*Hier sehen Sie  
81 cm<sup>2</sup>  
Bad Homburg,  
in bester Lage.*

Schalten Sie Ihre Anzeige zu  
attraktiven Preisen in der

**LOUIS<sup>e</sup>**

Infos und Mediadaten unter:  
**06172 1783701**  
[anzeigen@louise-magazin.de](mailto:anzeigen@louise-magazin.de)

#### IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift  
der Kur- und Kongressstadt  
Bad Homburg v. d. Höhe

#### Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH  
Bad Homburg v. d. Höhe  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

#### Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe  
Tel. 06172-178-3152  
Fax 06172-178-3158  
Mail: [info@louise-magazin.de](mailto:info@louise-magazin.de)

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe  
Rathausplatz 1  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe  
Tel. 06172-100-1300  
Fax 06172-100 1360  
Mail: [pressestelle@bad-homburg.de](mailto:pressestelle@bad-homburg.de)

#### Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier  
Tel. 06033-970283  
Mail: [eva.schweiblmeier@t-online.de](mailto:eva.schweiblmeier@t-online.de)

#### Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)  
Kaiser-Wilhelms-Bad  
61348 Bad Homburg v. d. Höhe  
Tel. 06172-178-3700  
Fax 06172-178-3709  
Mail: [anzeigen@louise-magazin.de](mailto:anzeigen@louise-magazin.de)

#### IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel  
Am Auweg 25  
60437 Frankfurt/Main  
Tel. 06101-42165  
Fax 06101-49167  
Mail: [pnoerig@t-online.de](mailto:pnoerig@t-online.de)

#### Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg  
[www.lindisein.de](http://www.lindisein.de)  
Ralf Dingeldein  
[www.dingeldeindesign.de](http://www.dingeldeindesign.de)

#### Produktion:

Schleunungdruck GmbH  
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld  
Telefon: 09391-6005-42  
[www.schleunungdruck.de](http://www.schleunungdruck.de)

#### Nächster Redaktionsschluss:

5. Mai 2021

#### Erscheinungstermin der

Juni-Ausgabe:

27. Mai 2021

Titelbild: [depositphotos.com](http://depositphotos.com)

Montage Ralf Dingeldein



# WIR BRINGEN SIE ZURÜCK IN IHRE STÄRKE

**JETZT  
EINCHECKEN**

und 1 Monat  
kostenlos  
trainieren  
Fitness-Check  
inklusive

Bei erneutem Lockdown ruht der Mitgliedsbeitrag.

Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v. d. Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe



## Ihre Vorteile

- Individuelle Betreuung
- Trainingsplanerstellung
- Ernährungsberatung
- Regelmäßige Gesundheitsvorträge
- Kostenloser Parkplatz
- Handtuch- und Getränkeservice

## Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv  
Kisseleffstraße 20  
am Kaiser-Wilhelms-Bad  
Bad Homburg v. d. Höhe  
T 06172 - 178 32 00  
[www.kur-royal-aktiv.de](http://www.kur-royal-aktiv.de)



speicher  
BAD HOMBURG



the world  
is not  
enough  
without  
MUSIC!

SPEICHER BADHOMBURG | AMBAHNHOF 2 | 61352 BAD HOMBURG V. D. HÖHE

TICKETS: 06172.178-3710 | SPEICHER-KULTUR.DE

touristinfo+service  
BAD HOMBURG   
KUR- & KONGRESS-GMBH BAD HOMBURG

  
KULTURBAHNHOF BAD HOMBURG



Frankfurt Ticket  
RheinMain

HERZLICHEN DANK  
ALLEN KULTURPATEN &  
UNTERSTÜTZERN

 Naspa

 Unsere Energie der Zukunft  
STADTWERKE  
BAD HOMBURG

François Blanc  
Spielbank Bad Homburg  
seit 1841

